Grossauflage Engadiner Post Post ALADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch,

Buchvernissage Die Architektur- und Ingenieurunternehmung Fanzun AG feiert ihr 50-jähriges Bestehen mit einem Werkbuch, das mehr ist als ein Bilderbuch. Seite 7

Ardez In dumengia vain reinaugurà il clucher sanà da la baselgia refuormada dad Ardez. Dasper il büschmaint nouv dal clucher es eir gnü adattà il cuntgnü da la culla. Pagina 9

Graubünden Der Jakobsweg Graubünden ist eine Erfolgsgeschichte. Am vergangenen Wochenende wurde das Zehn-Jahr-Vereinsjubiläum gefeiert. Seite 15



Helles Fell am Kopf und auf der Brust sowie an den Hufen: Kein Alpensteinbock, aber ein Hybride.

Foto: Daniel Godli

Unerwünschte Mischtiere

Steinbock-Hybride sollen sich nicht weiter vermehren können

Das Phänomen ist zwar altbekannt, zieht aber immer wieder die Aufmerksamkeit auf sich: Hybridwesen, hervorgegangen aus der Kreuzung zweier nahestehender, aber unterschiedlicher Tierarten. Häufig sind solche Bastarde zwar nicht, sie sind jedoch auch in Süd-vorgegangen waren: Äussere Körper- gab das Amt für Jagd und Fischerei nämlich fruchtbar. (mcj)

bünden anzutreffen. Schon letzten Sommer hat Wildhüter Daniel Godli aus Pontresina Mischwesen auf der Fuorcla Fex beobachten können, die of-

merkmale wie das hellere Fell und die weissen Paarhufe waren untrügliche Anzeichen dafür, dass es sich um solche Mischtiere handelte. Als dieses Jahr im fensichtlich aus einer Paarung von Juli wiederum Steinbock-Hybride zu-Steinwild mit einer Hausziegenart her- hinterst im Val Roseg gesichtet wurden,

Graubünden der Wildhut den Auftrag, diese Mischwesen zu erlegen, um die Reinrassigkeit des Alpensteinbocks im Kanton weitestmöglich zu wahren. Im Gegensatz zu anderen Hybriden wie dem Maulesel sind Steinbock-Hybride

In Lavin leben und arbeiten

Die Gemeinde Lavin klärt den Bedarf und das Interesse für die Gewerbezone Arsenal Lavin und die Wohnzone Pragliver. Diese beiden Projekte sollen mehr Wertschöpfung bringen.

NICOLO BASS

Die Probleme kleiner Gemeinden sind bekannt: Fehlende Arbeitsplätze und Abwanderung gehören zur Tagesordnung. Die Gemeinde Lavin will nun die Zukunft selber in die Hand nehmen und mit einem attraktiven Angebot für das Kleingewerbe neues Leben in die Gemeinde einhauchen. Im Frühjahr hat die Gemeinde Lavin entschieden, das ursprüngliche Militärzeughaus von der Eidgenossenschaft zu kaufen. Für das Land wurde ein Baurecht ausgehandelt. Nun möchte die Gemeinde die ganze Fläche von 8680 m² als Gewerbezone anbieten. Die beiden bestehenden Gebäude werden von der Gemeinde energetisch saniert und für Kleingewerbe in der Region zur Verfügung gestellt. Je nach Interesse soll ein weiteres Gebäude gebaut werden. «Interessierte Firmen können die Infrastruktur mieten oder kaufen», erklärt Marta Padrun, Gemeindevorständin und Verantwortliche für das Baudepartement. Für sie liegt das ganze Areal optimal, «direkt an der Kantonsstrasse und in Sichtweite zum Vereina-Tunnel». Direkt unterhalb der Gewerbezone soll eine neue Wohnzone mit 5530 m² entstehen. Zudem besteht die Möglichkeit für eine weitere Wohnzone von 5490 m². Zurzeit wird der Bedarf und das Interesse in der Re-**Seite 3** gion geklärt. Seite 8

In St. Moritz ist Wahlherbst

Politik Alle vier Jahre bestellt St. Moritz seine Behörde neu. Mit der Wahl des Gemeindepräsidenten startet am 28. September der kleine Wahlmarathon, der sich über zwei Monate erstreckt. Mit dem amtierenden Sigi Asprion ist bis heute nur ein Kandidat für das Gemeindepräsidium bekannt. Der frühere Hotelier und Spitaldirektor ist als Quereinsteiger in die Politik gekommen. Der Start war schwierig, mittlerweile scheint sich der gebürtige Laufentaler wohl zu fühlen in seinem Amt. Ein Porträt gibt es auf

AZ 7500 St. Moritz





Fotografien aus einer anderen Zeit

Samedan Die Chesa Planta widmet dem Samedner Fotografen Gustav Sommer noch bis am 17. Oktober eine grosse Ausstellung. Gezeigt werden Bilder aus dem umfangreichen - rund 40000 Negativplatten umfassenden - Nachlass des 1956 verstorbenen Fotografen, der in Samedan lebte und ein Fotogeschäft betrieb. Konzipiert worden ist die Ausstellung von Dora Lardelli, für die Digitalisierung der «Best Selection» von 500 Bildern war der Fotograf Mark Blezinger zuständig.

Die Bilder erzählen Geschichten aus einer anderen Zeit. Engadinerinnen, die am Inn Wäsche waschen, Schlittedas, bei denen auch ein Esel eingespannt wurde, der Brand des Grand Hotels in St. Moritz, elegante Schlittschuhläuferinnen oder Autorennen am Malojapass. (rs) Seite 7

Protecziun per Sgnè

Tarasp Dal 2010 ha il cumün da Tarasp inaugurà la punt chi maina da la via d'Engiadina a Vulpera. La via veglia da Nairs a Vulpera d'eira suvent cuernada cun crappa e boudas e d'eira ün privel pel trafic. Culla nouva punt s'haja pudü optimar la sgürezza dals automobilists. Il plattagl grischun es illa regiun da Tarasp in movimaint. La fracziun da Sgnè a Tarasp es periclitada da la crappa chi vain giò dal muot güst davo las chasas abitadas. Davo üna nouva evaluaziun da la situaziun s'haja decis insembel cun l'Uffizi da god e privels da la natüra dad inoltrar ün proget da protecziun a la Regenza grischuna. Il cumün da Tarasp survain sustegn finanzial per las masüras da protecziun in quel territori. Previs esa da cumanzar la fin da settember da quist on cullas lavuors da protecziun. (anr/afi) Pagina 10

Aus dem Leben eines Weltreisenden

«Das Engadin leben» Der 78-jährige Claudio Caratsch ist als Sohn von Engadinern im Jahr 1936 in Berlin geboren und studierte in Paris Geschichte, Politikwissenschaften sowie wirtschaftliche und soziale Entwicklungstheorien. Nach dem Studium übte er für vierzig Jahre den Botschafter-Beruf aus und war an vielen Orten auf der Welt stationiert. Seit der Pensionierung lebt er überwiegend in S-chanf und engagiert sich in verschiedenen Ämtern für die Erhaltung der Engadiner Kultur und Natur.

Am Montagabend stand Claudio Caratsch in der Gesprächsreihe «Das Engadin leben» für 60 Minuten der Gesprächs-Moderatorin Mirella Carbone im St. Moritzer Hotel Laudinella Rede und Antwort. Mehr zu diesem Gespräch lesen Sie auf Seite 13



Engadiner Post Donnerstag, 11. September 2014

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Teilsanierung

Zone:

Innwuhr, Islas, Parz. 1552

Landwirtschaftszone,

Gewässerraum, Gefahrenzone

Politische Gemeinde Bauherr:

St. Moritz,

Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Politische Gemeinde Projektverfasser: St. Moritz, Bauamt, Via Maistra 12,

7500 St. Moritz Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 11. September 2014 bis und mit 1. Oktober 2014 beim Gemeindebauamt zur

öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:

Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 1. Oktober 2014.

St. Moritz, 8. September 2014

Im Auftrag der Baubehörde Bauamt St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: 2. Projektänderung

betr. Abbruch und Neubau Wohn- und Geschäftshaus,

Via Surpunt 26, Parz. 1307

Zone: Äussere Dorfzone Bauherr:

G. Testa & Co., Via Grevas 3,

7500 St. Moritz Küchel Architects AG,

Projektverfasser: Via Mulin 4,

7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 12. September 2014 bis und mit 2. Oktober 2014 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

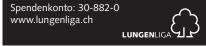
Einsprachefrist:

Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 2. Oktober 2014.

St. Moritz, 8. September 2014

Im Auftrag der Baubehörde Bauamt St. Moritz

Leben heisst atmen



Amtliche Anzeigen Gemeinde Celerina

Zu vermieten

Wir vermieten in der Chesa Pedermann

4½-Zimmer-Wohnung

im Dachgeschoss, ca. 100 m² Wohnfläche, Kellerabteil und Garagenplatz.

Bezugstermin:

1. Dezember 2014 oder nach Vereinba-

Die Vermietung der gemeindeeigenen Wohnbauten erfolgt nur an Dauermieter, keine Ferienwohnungen.

Auskünfte:

Gemeindeverwaltung Celerina, Tel. 081 837 36 80

Anmeldungen:

bis am 22. September 2014 schriftlich an die Gemeindeverwaltung Celerina Via Maistra 97, 7505 Celerina

Celerina, 9. September 2014

Betriebskommission der gemeindeeigenen Bauten

Baugesuch

Die Baugesellschaft Jacxsens & Rutz, Via Somplaz 13, 7500 St. Moritz, beabsichtigt auf der Parzelle 202, Giassa da la Bauncha 2a, einen neuen Autounterstand zu erstellen. Das Baugesuch vom 15. August 2014 wurde zurückgezogen. Profile sind gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 9. September 2014

Im Auftrag der Baubehörde Gemeindebauamt Celerina/Schlarigna

Baugesuch

Spirig Daria und Toni beabsichtigen auf den Parzellen 87 und 910, Via Chalchera 4, Chesa Stredas das bestehende Haus abzubrechen und ein neues Mehrfamilienhaus zu erstellen.

Profile sind gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 9. September 2014

Im Auftrag der Baubehörde Gemeindebauamt Celerina/Schlarigna

Veranstaltung

Literarisches in den vier Landessprachen

Zuoz Der Verlag «alla chiara fonte» hat 19.30 Uhr vorgestellt. Es lesen Dumeim Jahr 2013 26 Gedichtbändchen von ebenso vielen Autoren in einen aparten Holz-Schuber gesteckt.

Diese Autorinnen und Autoren veröffentlichen Gedichte in ihrer Muttersprache. Das literarische Unternehmen wird im Caferama, Cafè Badilatti in Zuoz, am Freitag, 19. September, um

nic Andry (Zuoz), Romie Lie (Wohlen b. Bern), Denise Mützenberg (Genf) und Mauro Valsangiacomo (Lugano). Das Vocalensemble «Sabadjr» gestaltet den Abend mit Liedern in der entsprechenden Sprache mit. (Einges.)

www.cafe-badilatti.ch

Tradition wird lebendig -

Bestehendes wieder wertvoll

Vorfreude auf ein Kulturbad in Sils

Lesung und Vortrag, Konzerte und Kulturwanderungen

Vom 14. bis 20. September findet die zwölfte Ausgabe des **Kulturfestes Resonanzen statt.** Für einmal nicht in St. Moritz, aber in Sils und mit einem vielversprechenden Programm.

Nach elf guten Jahren im St. Moritzer Hotel Laudinella findet das internationale Kulturfest «Resonanzen» erstmals in Sils statt. Nach wie vor ist Kamilla Schatz als künstlerische Leiterin des Festivals Herz und Seele dieses Anlasses. Mit viel Engagement und Experimentierfreude, ihren guten Vernetzungen und nicht zuletzt in der Zusammenarbeit mit dem Hotel Laudinella hat sie «Resonanzen» zu einem festen Element in der Engadiner Kulturlandschaft gemacht.

Auch in diesem Jahr hat sie ein abwechslungsreiches, spannendes Programm zusammengestellt, von Schönbergs «Verklärte Nacht» über ein wahres «Barockfest» im schönen Jugendstilsaal des Hotels Edelweiss unter Mitwirkung der Sopranistin Claire Meghnagi bis zu Olivier Messiaens «Quatuor pour la fin du temps». Daniel Schmid, Fabio di Càsola, Markus Schirmer, Pi-Chin Chien und viele weitere hochkarätige Musiker haben ihre Zu-



Wird nächste Woche einen «Heimauftritt» haben: Kabarettist Jürg Kienberger.

Archivfoto: Ismael Geissberger

sage gegeben und setzen mit diesen Konzerten vom 14., 17. und 19. September musikalische Glanzpunkte.

Das famose Trio Jürg Kienberger, Ueli Jäggi und Wolfram Berger bringt nach zwanzig Jahren am 16. September eine Neuinszenierung von «Die Wiederkäuer» auf die Bühne und zeigt dem Zuschauer, dass auch die Zukunft von der Vergangenheit eingeholt werden kann. Auch eine Lesung wird im Rahmen dieses Festivals geboten: «Das wahre Leben» ist der Titel des neuesten Romans von Milena Moser, der grossen Schweizer Autorin, die am 18. September lesen wird. Was wiederum mindestens vom Wort her bestens zum «Sinn des Lebens» passt, dem Thema, das der Wissenschaftler und NZZ-Essayist Gottfried Schatz für seinen Schlussvortrag am 20. September gewählt hat.

An vier Tagen zeigen Mirella Carbone und Joachim Jung Natur und Kultur der Gegend auf vier Tagesexkursionen, unter anderem ins Bergell und auf den Spuren Marcel Prousts. Kurzum: Die Besucher erwartet eine

spannende und mitreissende Woche mit Kultur in Sils. Komplettes Programm: www.engadin.stmoritz.ch/

sommer/de/news-events/events/resonanzen. Reservation: Hotel Waldhaus, Tel 081 838 51 00

Photovoltaik-Anlage bei «Wohnen bis 25»

Samedan Vor wenigen Tagen ist in Samedan gemäss einer Medienmitteilung von Repower eine neue Photovoltaikanlage ans Netz gegangen. Sie steht auf dem Dach des Hauses «Wohnen bis 25» und unterstreicht damit die ökologische Ausrichtung dieses Gebäudes.

Die neue Anlage verfügt über eine Leistung von 25,65 kWp (Kilowatt Peak) und besteht aus 95 Einzelmodulen. Auf dem Dach des Hauses werden damit in Zukunft rund 31000 Kilowattstunden Solarstrom pro Jahr produziert, das entspricht etwa dem Verbrauch von zehn Haushaltungen. Gemäss der Mitteilung kann damit rein rechnerisch ein grosser Teil des Bedarfs der Bewohnerinnen und Bewohner der Liegenschaft gedeckt werden. Berechnungen haben ergeben, dass dank der neuen Anlage ein jährlicher CO2-Ausstoss von rund 20 Tonnen pro Jahr vermieden werden kann. Bei der Disposition der Anlage wurde laut Medien-

mitteilung besonders auf Wirtschaftlichkeit und Wintertauglichkeit geachtet, eine wichtige Voraussetzung für einen erfolgreichen Betrieb in den klimatisch schwierigen, aber sehr sonnenreichen Verhältnissen des Oberengadins. Damit verfügt Repower nun über

fünf eigene Photovoltaikanlagen sowie über eine Beteiligung an einer weiteren Anlage. Diese befinden sich im Engadin und in der Surselva.

SAC-Touren

Brüggler Freitag bis Samstag, 12. bis 13. September

Der Brüggler im Schwändital (Glarus) gehört zu den schönsten Kalkplatten der Ostschweiz. Fahrt am Freitagnachmittag zum Alpin-Camping im Schwändital und übernachten im eigenen Zelt. Am Samstag stehen verschiedene Mehrseillängen zwischen 4b und 5a zur Auswahl. Zustieg ca. 50 Min. Anmeldungen bei TL H. Peter Capon, Tel. 078 661 74 73.

www.sac-bernina.ch



Stillen – ein Gewinn fürs Leben

ein Gewinn fürs Leben» will die Weltstillwoche vom 13. bis 20. September auf die vielfältigen Vorzüge des Stillens aufmerksam machen und die Bevölkerung zu unterstützendem Verhalten ermuntern. Gemäss einer Medienmitteilung

Samedan Unter dem Motto «Stillen -

stärkt Stillen die Gesundheit von Mutter und Kind und entlastet damit Angehörige, Arbeitgeber und die gesamte Gesellschaft von Folgen und Nebenwirkungen gesundheitlicher Beeinträchtigungen.

Das als «babyfreundliches Spital» zertifizierte Spital Oberengadin bietet in der Weltstillwoche eine Informationsecke beim Spitaleingang an. Die Schweizerische Stiftung zur Förderung des Stillens unterstützt diese Aktivität durch die Abgabe von symbolischen Fussbällen zum Thema Gewinnchancen sowie anderes Aktions- und Informationsmaterial.

Für Fragen stehen die Stillberaterin IBCLC Lucrezia Schorta, die Hebammen und die Pflegefachfrauen der Geburtenabteilung des Spitals Oberengadin zur Verfügung.

www.engadinerpost.ch

Veranstaltung

Das Engadin um 1800 - in Tagebüchern

Samedan Die aus gutem Hause stammende Anna Curô-Frizzoni (1758-1837) aus Celerina und der Schmid und Bauer Paul Robbi (1759-1847) aus Sils führten beide während Jahrzehnten ein Tagebuch. Darin berichten sie ausführlich von der turbulenten Zeit zwischen 1797 und 1803, als nach gut 300 Jahren die Republik der Gemeinen Drei Bünde von der europäischen Landkarte verschwand. Nebst den Kriegsereignissen, Leid und Hungersnöten berichten sie auch von trockenen Sommern, schneereichen Wintern und spektakulären Verbrechen im Engadin. Am komenden Samstag findet um

20.30 Uhr in der Chesa Planta ein Vortrag von Guadench Dazzi zu diesem Thema statt. Dazzi ist Historiker und Radiojournalist, aufgewachsen in Samedan und lebt heute mit seiner Familie in Haldenstein. Ervin Huonder und Robert Grossmann umrahmen den Vortrag mit Gitarren- und Mandolinen-Musik aus der «Von Planta- Handschrift» für Gitarre von 1804 und anderen historischen Musikhandschriften. Der Anlass findet in romanischer Sprache statt. Alle Zuhörer mit passiven Romanischkenntnissen sind eingeladen. Abendkasse ab 19.30 Uhr.

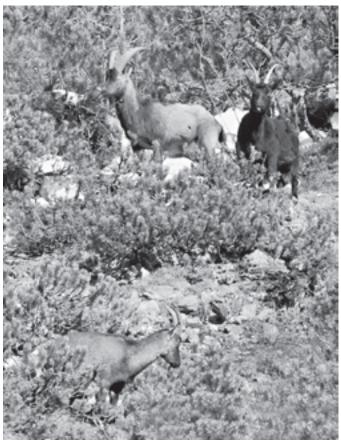
www.chesaplanta.ch

Malloth Holzbau AG · Via Sent 2 · 7500 St. Moritz (Bad) Tel. 081 830 00 70 · Fax 081 081 830 01 80 info@malloth-holzbau.ch · www.malloth-holzbau.ch

Engadiner Post | 3 Donnerstag, 11. September 2014







Steinbock-Hauziegen-Hybride unterscheiden sich von ihren Erzeugern: Sie haben ein helleres Fell oder helle Fellpartien und ihre Hörner sind länger und anders geformt.

Fotos Daniel Godli (links) und Amt für Jagd Graubünden

Es sind nicht die ersten Steinbock-Hybride in Südbünden

Kreuzungen aus Steinbock und Hausziege tauchen immer wieder mal auf

Fünf der acht gesichteten Steinbock-Hybride aus dem Val Roseg sind erlegt, drei weitere wahrscheinlich in Italien. Das Erbgut der geschossenen Böcke wird analysiert.

MARIE-CLAIRE JUR

Steinwild hält sich üblicherweise nicht im Val Roseg auf. Als Wildhüter Daniel Godli 2013 die Präsenz von vier Steinböcken in diesem Pontresiner Seitental gemeldet wurde und die Wildtiere dann auch selber zu Gesicht bekam, wurde ihm schnell klar, dass diese Exemplare nicht «klassische» Alpensteinböcke waren. «Ich wusste, dass ich es mit einer Kreuzung zwischen der Hausziege und dem Steinwild zu tun hatte.» Unternommen hat Godli damals nichts, die Mischwesen waren auch bald wieder verschwunden. Kaum ein Jahr später tauchten die Hybride aber im gleichen Gebiet wieder auf, und der Pontresiner Wildhüter konnte sie eingehend beobachten: «Eine Fünfergruppe sowie drei vereinzelte Exemplare, zum Teil die gleichen Tiere, die schon im Vorjahr eingewandert waren.» Dem Amt für Jagd Graubünden bereitete das Auftauchen dieser Bastarde keine Freude. Nicht nur die Reinrassigkeit des Alpensteinbocks wurde durch ihre Fortpflanzungsfähigkeit beeinträchtigt.

Seuchengefahr

Die Kreuzungen ungleicher Tierrassen gelten auch als Träger verschiedener Krankheiten und können zur Verbreitung von Tierseuchen beitragen. Das Amt für Jagd fackelte nicht lange und gab die Hybride zum Abschuss durch die Wildhut frei. «Fünf Böcke konnten am 25. Juli erlegt werden, eine Geiss sowie ein zwei- und ein vierjähriger Bock konnten fliehen», berichtet Godli. Einer der geschossenen Böcke wurde an der 20-Jahr-Feier der Jagdsektion Albris auf einem Wildwagen

zur Schau gestellt. Der Wildhüter vermutet, dass die geflohenen Hybride sich wieder im grenznahen Italien aufhalten. Neu ist das Auftauchen von Steinbock-Bastarden im Oberengadin nicht. Godli erinnert sich an einen ähnlichen Vorfall aus dem Jahre 1985, als dort ebenfalls Bastarde erlegt werden mussten.

Reinrassige Alpensteinböcke?

Jagdinspektor Georg Brosi vermutet, dass es sich bei den erlegten Hybriden nicht um Kreuzungen der ersten, aber der zweiten, womöglich gar der dritten Generation handelt. «Reinrassige» Alpensteinböcke gibt es streng genommen eh nicht. Sie haben alle in ihrem Erbgut Gene von Hausziegen. Das hat mit dem Umstand zu tun, dass das Alpensteinwild lange Zeit ausgestorben war, bis auf eine letzte Kolonie, die dem italienischen König gehörte. Da dieser keines seiner Tiere für die Vermehrung rausrücken wollte, sollten geschäftstüchtige Bauern Kreuzungen zwischen dem Steinbock und ihren Ziegen als

Steinböcke für gutes Geld verkauft ha-

Die laufenden genetischen Analysen des Erbguts der kürzlich erlegten Hybride sollen gemäss Brosi Aufschluss geben über die genauere Herkunft der Tiere. Dass diese Studie demnächst abgeschlossen sein wird, glaubt der Leiter des Bündner Amts für Jagd aber

Bergeller Hybriden-Population

Marco Giacometti, promovierter Wildbiologe, hat als erster Wissenschafter weltweit über die Kreuzung von Steinbock und Hausziege berichtet. Seine Studie befasste sich mit Hybriden in Soglio. Seine Untersuchungen, die den Zeitraum von 1989 bis 2001 umfassten und später auch von genetischen Analysen bestätigt wurden, wiesen nach, dass in der Natur geborene Hybride zwischen Steinbock und Hausziege auch in der Natur überleben konnten und sich in den Bergen ganze Rudel davon bilden konnten. Bis dahin war bekannt gewesen, dass sich frei lebende Steinböcke gelegentlich sömmernden Ziegenherden anschlossen, sich mit einzelnen Ziegen paarten und Hybriden zeugten. Deren Nachkommen wurden im Stall geboren und meist nach ei-Monaten geschlachtet. Giacometti hatte aber herausgefunden, dass sich unter besonderen Bedingungen ganze Rudel von Steinbock-Ziegen-Hybriden in den Bergen der Südalpen bilden konnten. Um das Erbgut des Alpensteinbocks nicht zu vermischen und die Ausbreitung von Tierseuchen wie der Ziegenräude, der Brucellose oder der CAE (eine Gelenks- und Gehirnentzündung der Ziegenarten) zu verhindern, empfahl Giacometti, Wildziegen nach der Sömmerung unbedingt wieder in menschliche Obhut zu bringen und somit eine Verwilderung samt weiteren Paarungen mit Steinböcken zu verhindern.

Aufgrund der Brunft- und Paarungszeiten kann davon ausgegangen werden, dass die Hybride aus der Deckung einer Ziegengeiss durch einen Steinbock hervorgehen.

Ja zum Ausbau des Fernheizsystems

Madulain Die von fast einem Viertel ein Bruttokredit von 1,5 Millionen Franmeindeversammlung von Madulain hat am Montagabend beide traktandierten Geschäfte gutgeheissen. Einstimmig verabschiedet wurde die Jahresrechnung, die mit einem Ertragsüberschuss von gut 26000 Franken praktisch im Rahmen des Budgets abschloss. Mit einer Gegenstimme gutgeheissen wurde

der Stimmberechtigten besuchte Ge- ken für den Ausbau dritte Etappe der Fernwärmeleitung. Gemäss der Abstimmungsbotschaft haben sich bereits verschiedene Interessenten definitiv angemeldet. Eine erste Ausbauetappe war 2011 bewilligt worden, eine zweite ein Jahr später. Bis jetzt hat die Gemeinde Madulain 3,9 Millionen Franken in das Fernheiznetz investiert.

Die Lazzarini AG geht nach Zürich

Wirtschaft Die Lazzarini AG mit Niederlassungen in Buchs (SG), Chur, Samedan und Scuol/Sent beschliesst gemäss einer Medienmitteilung die Zusammenarbeit mit der traditionsreichen Hirzel Bauunternehmung AG in Wetzikon, welche rund 65 Mitarbeitende beschäftigt. «Mit der beschlossenen Zusammenarbeit kann Kurt Ganz, der heutige Firmeninhaber der Hirzel Bauunternehmung, bereits frühzeitig die Unternehmensnachfolge regeln» heisst es.

Die Firma Lazzarini, welche heute mit rund 280 Mitarbeitenden in den Bereichen Hoch- und Tiefbau, Tunnelbau, Holzbau und Immobiliengesamtleistungen tätig sei, könne dadurch ihr bisheriges geografisches Marktgebiet ausweiten. Die beiden Unternehmen sind überzeugt, dass die mittelständischen Familienunternehmungen auch aufgrund gleicher Werte in Bezug auf Arbeitnehmer, Partner und Kunden bestens zusammenpassen. Die Hirzel Bauunternehmung wird bis Ende 2015 operativ weiterhin durch Kurt Ganz als Geschäftsführer geleitet. Per 1. Januar 2016 erfolgt die Übernahme der Geschäftsführung durch seinen Nachfolger Philipp Tschenett. Er ist seit über zehn Jahren für Lazzarini tätig. (pd/ep)

Versicherungsratgeber der Mobiliar Die Generalagentur St. Moritz der Mobiliar informiert

Plötzlich krank

Junge Menschen haben im Leben noch alles vor sich. Eine Lehre, ein Studium oder der Berufseinstieg legen meist den Grundstein für die berufliche Zukunft. Was iedoch, wenn eine Krankheit oder ein Unfall dazwischen kommt?

Jung, voller Tatendrang und das ganze Leben liegt zu Füssen. Fern sind Gedanken an einen eintreffenden Krankheitsfall, zu Unrecht: Manchmal sieht die Realität plötzlich anders aus. Krankheit oder Unfall sind die häufigsten Gründe für den unfreiwilligen Ausstieg aus dem Arbeitsleben. Eine dadurch bedingte Arbeitsunfähigkeit führt meist zu einschneidenden finanziellen Belastungen, im schlimmsten Fall bis zur Existenzgefährdung. Wer wegen einer Krankheit invalid wird, erhält von der Unfallversicherung keine Rente. Dafür springen die staatliche Invalidenversicherung und die Pensionskasse ein. Auch wenn die Leistungen der Pensionskasse je nach Arbeitgeber weit über das gesetzliche Minimum hinausgehen, bleibt eine Einkommenslücke.

Engpässe vermeiden

Das fehlende Geld kann mit einer Erwerbsunfähigkeits-Versicherung gedeckt werden. Sie garantiert ein zusätzliches Einkommen in Form einer Rente.

Gerade für junge Menschen, die finanziell noch am Anfang des Lebens stehen, ist dies besonders ratsam und sinnvoll. So haben Studenten, Lernende oder Menschen zu Beginn ihrer beruflichen Laufbahn meist noch ein geringes Einkommen. Im Falle einer Erwerbsunfähigkeit erhalten sie aus der ersten und zweiten Säule, falls vorhanden (IV

und Pensionskasse), lediglich eine Minimalrente - und dies bis zur Pensionierung!

Gesicherter Lebensstandard

Die Erwerbsunfähigkeits-Versicherung hilft, wenn die Leistungen aus den ersten beiden Säulen nicht ausreichen. Sie sichert das Erwerbseinkommen und damit auch den gewohnten Lebens-

Gerne beantworte ich Ihre Fragen: Sie erreichen mich unter Telefon 081 860 08 23 oder via E-Mail auf jon.cantieni@mobi.ch



Jon Cantieni

Die Mobiliar Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Dumeng Clavuot Plazza da Scoula 6 · 7500 St. Moritz · Telefon 081 837 90 60







Zweifel Graneo Chips div. Sorten, z.B. Original, 100 g

6.95 statt 9.55

Lindt Schokolade

div. Sorten, z.B. Lindor Kugeln Milch, 200 g





Dr. Oetker Backmischung div. Sorten, z.B. Schoko Cake, 485 g



Thomy Senf div. Sorten, z.B. mild, 2 x 200 g



Knorr Suppen div. Sorten, z.B. Fideli mit Fleischkügeli, 78 g









Feldschlösschen Original 10 x 33 cl



Malans Steinböckler Pinot Noir AOC Graubünden, 75 cl, 2012



Vanish div. Sorten, z.B. Oxi Action Pulver, 1,5 kg

In kleineren Volg-Verkaufsstellen

evtl. nicht erhältlich



Hakle WC-Papier div. Sorten, z.B. Naturals, 3-lagig, 24 Rollen



HUG BISCUITS
div. Sorten, z.B.
Nuss-Stängeli,
2 x 350 g

KELLOGG'S

KELLOGG'S CEREALIEN div. Sorten, z.B. Special K, 2 x 375 g

7.95 statt 9.40 RED BULL 6 x 250 ml

11.95

div. Sorten, z.B.
Bohnen, 2 x 500 g
MR. PROPER
div. Sorten, z.B.
Allzweckreiniger
Citrus, 2 l

KAFFEE

FINISH div. Sorten, z.B. Maschinenpfleger, 2 x 250 ml

MASTRO LORENZO

16.20 statt 19.20

Alle Ladenstandorte und Öffnungszeiten finden Sie unter www.volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.







Engadin St. Moritz Mountains ist einer der grössten Bergerlebnisanbieter der Schweiz. Wir betreiben die Ski- und Wandergebiete Corviglia, Diavolezza/Lagalb sowie den Schlittel- und Ausflugsberg Muottas Muragl. Ebenfalls gehören verschiedene Hotels und Restaurants dazu.

Für unser Lifestyle Hotel INN LODGE in Celerina suchen wir per 1. Oktober 2014 oder nach Vereinbarung einen

BARMITARBEITER (m/w, 100%)

Sie haben eine gewinnende Ausstrahlung, sprechen Deutsch, Englisch und Italienisch, sind fachkompetent und motiviert in einem jungen und dynamischen Team zu arbeiten? Dann senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto an:

ALL IN ONE HOTEL INN LODGE, Herr Alex Meili, Via Nouva 3, 7505 Celerina Tel.: 081 834 47 95, E-Mail: alex.meili@mountains.ch Weitere Informationen: www.innlodge.ch

CORVIGLIA • DIAVOLEZZA • MUOTTAS MURAGL



Schweizer (53), sehr diskret, sucht für die Wintersaison

Zimmer oder kl. Studio

in St. Moritz oder Umgebung. Tel. 079 789 46 99

S-chanf

Zu vermieten per sofort oder n.V., an Aussichtslage, sehr schön ausgebaute

4½-Zimmer-Wohnung im Dachgeschoss

Küche Naturholz, Lärchenböden, Cheminée, Balkon, Bad/WC, DU/WC, Lift, Keller-/Disponibelraum.

Miete mtl. CHF 1980.- exkl. NK, Autoeinstellplatz CHF 120.-.

KLAINGUTI + RAINALTER SA Tel. 081 851 21 31 info@klainguti-rainalter.ch

176.797.048

Ich suche

eine Verkäuferin 80%

Haus des Jägers, St. Moritz Telefon 076 275 25 03

Für Drucksachen 081 837 90 90

Kaufgesuch: kleineres Hotel/Garni/Pension im Oberengadin

Diskretion wird zugesichert. Kontakt: 6946@bluewin.ch

St. Moritz-Dorf

Zu vermieten per 1. Okt. 2014 in Dauermiete, möbl.

3-Zimmer-Wohnung

2. OG, ca. 60 m², Miete Fr. 1500.– NK Akonto Fr. 200.– keine Haustiere Tel. 079 261 37 19

□ Total. Lokal. Digital

Lesen Sie die «EP/PL» als **komplette Ausgabe** auf Ihrem iPad oder PC/Mac

- «EPdigital» ist an den Erscheinungstagen ab 05.30 Uhr verfügbar.
- Sie scrollen oder klicken sich durch die Seiten, lesen Artikel und Inserate wie gewohnt mit der Möglichkeit, diese per Mail zu verschicken oder via Facebook zu teilen.
- Sie können direkt auf Links zugreifen, einen Monat zurück alte Ausgaben lesen und vieles mehr.

Das EPdigital-App für Ihr iPad erhalten Sie gratis im AppStore. Den Zugang zur «EPdigital»-Version für Ihren PC/Mac erhalten Sie unter www.engadinerpost.ch/digital. Wählen Sie das gewünschte Abo und registrieren Sie sich.



Mehr Abos, Infos und Tipps unter: www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post

PDF download!

Einzel-Ausgaben kaufen!

Mehr Informationen: www.engadinerpost.ch/digital «Update»

Engadiner Post | 5 Donnerstag, 11. September 2014

Vom Optimisten zum optimistischen Realisten gereift

Der parteilose Sigi Asprion will vier weitere Jahre St. Moritzer Gemeindepräsident bleiben

Dieser weiss, dass seine zweite Amts-

periode nicht einfacher wird. «Die

Spielregeln und die Abläufe in der Poli-

tik sind mir jetzt bekannt, die Schon-

zeit ist vorbei», sagt er. Die Herausforde-

rungen für die kommenden vier Jahre

sind gross, vor allem die Finanzen be-

reiten Asprion Sorgen. Die Einnahmen

aus den Spezialsteuern gehen mit der

abnehmenden Bautätigkeit stark zurück, der Tourismus lahmt und sollte

Ende November die Abschaffung der

Pauschalbesteuerung auf nationaler

Ebene durchkommen, hätte das für

St. Moritz massive Folgen. «Die Ge-

meindefinanzen gilt es im Auge zu

behalten, alle Ausgaben immer wie-

der kritisch zu hinterfragen»,

sagt Asprion. Mit der Ski-WM

2017 wartet eine weitere gros-

se Herausforderung, die ihn

als Präsidiumsmitglied ab-

sorbieren wird, auf die er

sich aber auch freut und

von der er sich den drin-

gend benötigten Schub für

den Tourismus erhofft. Auf

Ein Gegenkandidat ist nicht in Sicht. Sigi Asprion dürfte Ende September kampflos für eine zweite Legislatur zum St. Moritzer Gemeindepräsidenten gewählt werden. Eine Bilanz und ein Blick in die Zukunft.

RETO STIFEL

Überraschend deutlich wählten die St. Moritzer Stimmbürger vor vier Jahren den politischen Neuling Sigi Asprion ins Gemeindepräsidium. Sie gaben ihm den Vorzug vor zwei Lokalpolitikern mit langjähriger Exekutiverfahrung. Symbol für Asprions Wahlkampf war damals der Apfel.

Äpfel liebt der gebürtige Laufentaler immer noch über alles. Auch wenn ihm in seiner ersten Amtszeit mehr als einmal bewusst geworden ist, dass in der Politik die Früchte nicht immer nur süss und saftig schmecken. Er musste 2011 einen eigentlichen Kaltstart hinlegen. Die St. Moritzer Olympiakandidatur nahm damals so richtig Fahrt auf und der 55-Jährige wurde richtiggehend ins Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit katapultiert.

Grosse Erwartungshaltungen

Er musste sich zuerst an diese neue Rolle gewöhnen. Daran, dass ein Gemeindepräsident zu allen möglichen und unmöglichen Fragen jederzeit antworten können sollte. Und dass seine Worte von den Wählern, aber auch den politischen Gegnern auf die Goldwaage gelegt werden. Die Erwartungshaltung an den «Neuen» war gross - so gross, dass man sich in den ersten beiden Jahren ab und zu fragte, ob er, der frühere Hotel- und Spitaldirektor, nicht daran zerbrechen könnte. In seinen Auftritten von damals wirkte er deshalb nicht selten unsicher, flüchtete sich in Plattitüden, sagte viel, ohne etwas zu sagen.

«Als Quereinsteiger war der Start für mich eine gewaltige Herausforde-

rung», erinnert sich Asprion heute zurück. Dass er damals von seinen Vorstandskollegen und den Angestellten so gut aufgenommen worden sei, habe ihm extrem geholfen. Heute wirkt Asprion viel ruhiger, abgeklärter, souveräner auch. Er scheint in der Politik und seinem Amt als Gemeindepräsident angekommen zu sein. Geholfen hat ihm sicher, dass in seiner Amtszeit das von den St. Moritzern lange herbeigesehnte neue Hallenbad und Sportzentrum Ovaverva eröffnet werden konnte. Und dass die Gemeinde verschiedene Abstimmungen auf lokaler Ebene für sich entscheiden konnte.

Doch Asprion musste auch in den einen oder anderen sauren Apfel beissen. Zuerst wurde die Zweitwohnungsinitiative angenommen, ein Jahr später ging die Olympia-Abstimmung verloren und in diesem Jahr fand auch das regionale Pflegeheim beim Spital in Samedan beim Stimmbürger keine Mehrheit. Auch ein Versprechen aus seinem Wahlkampf hat er nicht einlösen können: die Einführung eines Jugendparlaments. «Nach verschiedenen Anläufen hat das leider nicht geklappt», sagt Asprion, Dass ihn das enttäuscht, kann er nicht verbergen, die Schuld dafür den Jungen in die Schuhe schieben, mag er aber nicht. «Vielleicht haben wir das Projekt falsch aufgegleist», gibt sich Asprion selbstkritisch.

Die Schonzeit ist vorbei

Wenn die St. Moritzer am 28. September ihren Gemeindepräsidenten wählen, wird der «Alte» mit grösster Wahrscheinlichkeit auch der «Neue» sein. Dass die etablierten Parteien keinen Gegenkandidaten aufgestellt haben, könnte dahingehend gedeutet werden, dass sie mit der Arbeit des parteilosen Asprion zufrieden sind.

Gemeindeebene steht zudem die Umsetzung von wichtigen Projekten an: Der Bau der neuen Schanze, die Renovation des Schulhauses Grevas, die Arealplanung Signal, die Talabfahrt...

Realistischer geworden

Was ihm zu Beginn seiner Amtszeit vielleicht schlaflose Nächte bereitet hätte, kann er heute viel gelassener nehmen. Denn eines hat Asprion in seinen ersten vier Jahren als Gemeindepräsident lernen müssen: Die Mühlen der Politik mahlen langsam, die Rahmenbedingungen geben vieles vor.

> So ist aus dem geborenen Optimisten Asprion ein Realist geworden, ein optimistischer Realist allerdings. Denn in Abwandlung eines alten englischen

Sprichwortes könnte man auch sagen: «An apple a day keeps the troubles

St. Moritz wählt

Die St. Moritzer Gemeindebehörde muss neu bestellt werden, die aktuelle Legislatur geht Ende dieses Jahres zu Ende. In St. Moritz finden diese Wahlen an der Urne statt und sie ziehen sich bis zu zwei Monaten hin.

Den Auftakt macht am 28. September die Wahl des Gemeindepräsidenten. Der amtierende Sigi Asprion ist bis heute der einzige Kandidat. Erreicht er das absolute Mehr, kann auf einen zweiten Wahlgang am 12. Oktober verzichtet werden. Am 19. Oktober geht es dann um die vier Mitglieder des Gemeindevorstandes, um die fünf Mitglieder der GPK und um das in Champfèr wohnhafte Mitglied des Gemeinderates. Sicher ist: zumindest beim Gemeindevorstand kommt es zu Kampfwahlen. Für die vier Sitze kan-

> didieren bis heute fünf Personen. Am 16. November schliesslich werden die 16 Vertreterinnen Vertreter des meinderates bestimmt plus fünf Mitglieder des Schulrates. Ein allfälliger zweiter Wahlgang wäre am 30. November. Die «EP» wird die Wahlen im Vorfeld begleiten, zudem finden Wahlanlässe statt. Am Freitag, 19. September, im City Treff in Champfèr und am 30. September im Gemeinderatssaal in St. Moritz . (ep)

Grünliberale sind für die FA-Reform

Vernetzte Bibliotheken

Graubünden Kürzlich haben die Grünliberalen Graubünden ihre Abstimmungsparolen für den 28. September gefasst. Die kantonale Vorlage zum Gesetz über die Reform des Finanzausgleichs wird einstimmig gutgeheissen. Der neue Finanzausgleich ist gemäss

den Grünliberalen klar strukturiert. Keinen Support erhalten die beiden nationalen Vorlagen. Die Grünliberalen Graubünden lehnen die MwSt.-Initiative des Gastgewerbes ab und sie sagen auch Nein zur Schaffung einer öffentlichen Krankenkasse.

Graubünden Die Gemeinde- und Schulbibliotheken des Kantons Graubünden haben sich über einen Verbundkatalog vernetzt. Unter www. bibliotheken-gr.ch werden in nächster Zeit mehr als 200000 Medien von 30 Bibliotheken im Kanton rund um die Uhr zugänglich sein. Dies teilte die Standeskanzlei in einer Medienmitteilung am Dienstag mit.

Mit dem neuen Verbundkatalog, der während der Bündner Bibliothekswoche, die noch bis am 14. September dauert, erstmals aufgeschaltet ist, sei ein grosser Schritt getan, heisst es in der Mitteilung. Unter www.bibliothekengr.ch können Kundinnen und Kunden die Verfügbarkeit eines Mediums im gesamten Verbund prüfen, dieses reservieren und in der entsprechenden Bi-

Die Druckerei der Engadiner info@gammeterdruck.ch

bliothek abholen. Integriert werden soll zusätzlich auch die Digitale Bibliothek Ostschweiz mit rund 23000 elektronischen Medien. Finanziell getragen wird der Verbund von den beteiligten Bibliotheken mit einer einmaligen Unterstützung des Kantons Graubünden und der Ernst Göhner Stiftung.

Mit der Lancierung des gemeinsamen Verbundkatalogs würden die Gemeinde- und Schulbibliotheken des Kantons Graubünden ihre Zusammenarbeit im öffentlichen Bibliothekswesen vertiefen. «Damit ist für die Bibliothekskommission ein weiteres wichtiges Ziel im ‹Leitbild Bibliotheken im Kanton Graubünden erreicht»,

Im Verbund beteiligte Bibliotheken sind unter anderen auch die Südbündner Bibliotheken Samedan, St. Moritz, La Plaiv Zuoz, Scuol, Ftan, Sent und die Mediotheken Lyceum Alpinum Zuoz und Müstair sowie die biblio.ludo.teca «La sorgente» Poschiavo. (pd)

www.bibliotheken-gr.ch

ÖV in der Peripherie soll erhalten bleiben

Grosser Rat 60 Grossräte haben der Bündner Regierung eine Anfrage betreffend die Zukunft des öffentlichen Verkehrs in den Regionen gestellt. Konkret wollten sie wissen, ob dem Regionalverkehr, der zu 100 Prozent durch den Kanton finanziert wird, ein Angebots-Abbau droht oder ob langfristig sogar mit der Streichung des öffentlichen Verkehrs in der Peripherie zu vorgaben des Grossen Rates, wonach bewusst», heisst es.

rechnen ist. Kürzlich hat die Regierung zu der Anfrage Stellung genommen. Sie schreibt, dass auch die vom Bund nicht mitfinanzierten Angebote des öffentlichen Verkehrs aufrecht erhalten werden sollen, sofern eine entsprechende Nachfrage der einheimischen Bevölkerung oder des Tourismus vorhanden ist. Sie verweist aber auch auf die Budgetdas Budgetdefizit maximal 50 Millionen Franken betragen darf. Das habe Sparmassnahmen in allen Departementen zur Folge, auch beim ÖV. Ein genereller Abbau des Angebots im Regionalverkehr steht aber nicht zur Debatte. «Die Regierung ist sich der Bedeutung eines bedarfsgerechten öV-Angebots in allen Regionen des Kantons (ep/pd)

Innovation von der Basis ist gefragt!

Trotz der weltweit stark wachsenden Tourismusnachfrage mussten unsere Tourismusdestinationen in den vergangenen Jahren Einbussen bei den Gästen aus den europäischen Kernmärkten hinnehmen.

Im Zeitraum 2007–2013 hat die Destination Engadin-St. Moritz über 255 000 Hotellogiernächte weniger verbucht, was einem Rückgang von 14% der Logiernächte bedeutet. Die Destination Engadin Scuol Samnaun verliert in dieser Periode über 64 000 Logiernächte, was einem Rückgang von 11% entspricht.

Die Gründe mögen vielfältig sein und die Probleme vielschichtig. Es ist nun aber an der Zeit nicht nach den Problemen zu suchen, sondern nach konkreten Lösungen.

Die Innovation im Tourismus muss von den Profis vor Ort kommen. Denn die Basis weiss, was der Gast braucht und wo sich verändernde Bedürfnisse zu potenziellen Businessfeldern entwickeln können.

Das «Kooperationsprogramm Bündner Tourismus 2014-21» bietet solchen Ideen Hand bei der Entwicklung und der Umsetzung. Neue Produkte, Angebote und Kooperationen sollen dabei entstehen. Der Grosse Rat hat einen Verpflichtungskredit in der Höhe von 10,5 Mio. Franken gesprochen, im Rahmen der Neuen Regionalpolitik des Bundes stehen weitere 10,5 Mio. Franken aus Bundesmitteln bereit.

Liebe Köche, Réceptionistinnen, Concierges, Hoteliers, Softwareentwickler oder Jungunternehmer: Eure Ideen können jetzt umgesetzt werden!

> Ihre Regionalentwickler stehen Ihnen für weitere Informationen zur Verfügung.

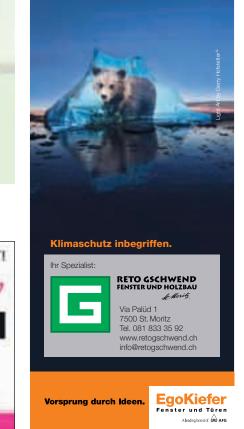
Forum d'Economia Regiun dal Parc Naziunal Andrea Gilli

Regionalentwicklung Oberengadin, Bergell, Valposchiavo Steivan Pitsch









Natürlichkeit für

Pontresina: An zentraler Lage ab sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten unmöblierte

2½-Zimmer-Wohnung

60 m², für Dauermieter. Grosses Bad mit Dusche und Wanne, Keller und eigene Waschküche, moderne Küche mit vielen Schränken, Gartensitzplatz. Auch geeignet als Seniorenwohnung. Preis exkl. NK Fr. 1650.-

Für Fragen und Besichtigung: Telefon 079 390 14 10



STELLENANGEBOT

Engadin St. Moritz, die Tourismusorganisation im inspirierenden Hochtal Oberengadin, hat den Auftrag das touristische Angebot des Tals weltweit zu vermarkten.

Weiter betreut die Destination die Gäste vor Ort und ist diesen mit Rat und Tat behilflich, den Aufenthalt im Engadin so unvergesslich wie möglich zu gestalten

Für unsere Tourist Information St. Moritz suchen wir per Anfangs Oktober 2014 oder nach Vereinbarung einen

GÄSTEBERATER

100%, m/w

Maloja

Silvaplana

St. Moritz

Celerina

Samedan

Madulain

Zuoz

S-chan1

Zernez

Pontresina

Sie helfen mit Ihrem kundenorientierten Verhalten aktiv mit, Engadin St. Moritz zu repräsentieren und übernehmen neben der selbständigen Gästeberatung am Schalter, über E-Mail und am Telefon auch Aufgaben wie die Betreuung der Hotel- und Ferienwohnungsvermittlung, den Ticketverkauf, allgemeine Sekretariatsaufgaben und anderes

Sie sind motiviert, hilfsbereit, teamfähig und haben Freude am Umgang mit Menschen aus aller Welt. Sie verfügen über eine hohe Dienstleistungsbereitschaft, ein gepflegtes und sicheres Auftreten sowie Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich, Verkauf, Detailhandel oder in der Hotellerie. Sie haben Freude an Sprachen und beherrschen D in Wort und Schrift, I und E in Wort, F von Vorteil.

Der Umgang mit dem Computer fällt Ihnen leicht und Sie kennen, nutzen und lieben das Angebot des Oberengadins? Dann freuen wir uns auf Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an:

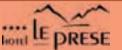
La Punt Chamues-ch Herr Michael Baumann, Personalleiter, Engadin St. Moritz, Via San Gian 30, 7500 St. Moritz, Tel. +41 81 830 09 22, www.engadin.stmoritz.ch michael.baumann@support-engadin.ch

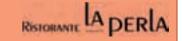
Was bringt die Theatergruppe als nächstes auf die Bühne? Hier stehts.

Für Abonnemente: Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post

Die Kulturzeitung der Engadiner.





Am Lago di Le Prese ist die Jagd los...

Unser Team freut sich Ihnen die neue Herbstkarte mit Wildspezialitäten vorstellen zu dürfen ...kulinarische Delikatessen und Neuheiten ...

Die Rhätische Bahn hält vor der Haustüre und der Hotelparkplatz steht Ihnen auch zur Verfügung was braucht man mehr...?

Via Principale 738 – 7746 Le Prese - Telefonische Reservation: 081 /839.12.00 info@hotel-le-prese.com www.hotel-le-prese.com



Das Spital Oberengadin ist für die akutmedizinische Versorgung der Region zuständig. Als bedeutender Arbeitgeber ist uns die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden

Per 1. August 2015 bieten wir im Spital u/o im Alters- und Pflegeheim Promulins folgende Ausbildung an:

Kauffrau / Kaufmann Profil E

Wir erwarten:

- Sekundar- oder gleichwertige Schulbildung
- Gute Deutschkenntnisse
- Freude am Tätigkeitsgebiet Einsatz- und Kontaktfreudigkeit

Unser Angebot:

Gründliche Ausbildung in einem spannenden und vielseitigen Arbeitsbereich

Auskunft: Frau Brigitte Büeler, Leiterin Finanzen und Patientenadministration, Tel. 081 851 84 86.

Ihre Bewerbung mit kurzem Lebenslauf und Schulzeugnissen: Herr Lucian Schucan, Spital Oberengadin, Via Nouva 3, 7503 Samedan

www.spital-oberengadin.ch

176.797.085



Donnerstag, 11. September 2014 Figadiner Post 7

Gustav Sommer – Samedner Fotograf und Zeitzeuge

Ausstellung in der Chesa Planta

Gustav Sommer war Zeitzeuge einer Epoche, in der im Engadin noch keine Autos und Traktoren unterwegs waren und der Tourismus erst langsam an Fahrt gewann. Sommers stupendes fotografisches Werk wird derzeit in Samedan vorgestellt.

MARIE-CLAIRE JUR

Aus dem reichen Fundus der Schätze, die im Bauch der Samedner Chesa Planta lagern, hat Kulturarchiv-Chefin Dora Lardelli erneut eine Ausstellung konzipiert, die höchst sehenswert ist. Diese ist dem Fotografen Gustav Sommer gewidmet, der von 1882 bis 1956 lebte und in Samedan ein Fotogeschäft betrieb. Gustav Sommer entstammte einer wohlhabenden Siebenbürgner Familie und war Kaufmann. Aus gesundheitlichen Gründen hielt er sich für Kuren in Graubünden auf und liess sich schliesslich 1912 in Samedan nieder, wo er ins lokale Fotogeschäft Ratke einstieg und sich fotografisch ausbilden liess. Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs übernahm Sommer das Samedner Geschäft, eröffnete und schloss in den folgenden wechselhaften Wirtschaftsjahren Filialen in Celerina und Zuoz. Seine Kinder Egon, Edgar und Ruth gingen bei ihm in die Lehre und arbeiteten im Familienunternehmen mit.

Riesiger fotografischer Nachlass

Gustav Sommers fotografischer Nachlass umfasst rund 40000 Negativplatten, die seit 20 Jahren im Kulturachiv aufbewahrt werden. Die Aufnahmen sind eigentliche Zeitdokumente. Der Fotograf führte nicht nur Auftragsarbeiten aus und verkaufte Postkarten mit seinen touristischen Sujets. Er hat auch das Alltagsleben jener Zeit festgehalten: Eine Epoche, in der im Engadin lange Zeit kein Auto fuhr und die Region noch sehr bäuerlich und wenig überbaut war. Sommer hat die Landschaft eingefangen, aber auch Dorfansichten abgelichtet. Die Bräuche der Einheimischen wie den Chalandamarz, die Charredas und Schlittedas hat er eingefangen. Sommer war auch fotografierender Zeitzeuge der Olympischen Winterspiele in St. Moritz. Neben dem Leben der Einhei-



Das Pferd war früher im Engadiner Alltag omnipräsent, wie hier in Samedan.

oto: Gustav Sommer

mischen interessierte ihn zudem die touristische Entwicklung im Tal und er schoss Fotos von diversen Freizeitaktivitäten der Feriengäste. Etliche seiner Fotos haben nicht nur dokumentarischen, sondern auch künstlerischen

Ansprechende Ausstellung

Aus einer ersten Auswahl von 1000 Exemplaren aus dieser umfangreichen Fotosammlung hat die Kulturarchivleitung eine «Best Selection» von 500 Stück vorgenommen, die vom Fotografen Mark Blezinger digitalisiert wurde. Rund 150 sind im Rahmen der aktuellen Ausstellung zu sehen, die im ersten Stockwerk der Chesa Planta in drei Räumlichkeiten eingerichtet wurde. Zu sehen gibt es Originalfotoapparate von Gustav Sommer, zudem eine 9-mm- sowie eine 16-mm-Filmkamera (Gustav Sommer sowie sein Sohn Egon schufen auch bewegte Bilder). Ausgestellt sind auch diverse Postkarten sowie eine Bilderbeilage der Zeitung «Der freie Rhätier». Auch eines der Grammo-

fone, die Sommer in seinem Geschäft verkaufte, ist ausgestellt - neben weiterem fotografischem Zubehör. Kernstück der Ausstellung ist die in einem Raum eingerichtete Dunkelkammer des Fotografen, das Labor, in dem Sommer arbeitete - samt Originalentwicklersubstanzen. In dieser Dunkelkammer können sich die Besucher auch Fotos anschauen, die grossformatig an die Zimmerwand projiziert werden. Wer einmal auf dem Sofa oder den Sesseln Platz genommen hat, kann sich von der Bilderfolge kaum lösen: Engadinerinnen, die am Inn Wäsche waschen, Segelflugzeuge, die von Muottas Muragl aus ihren Flug starten, Schlittedas, bei denen auch Esel eingespannt wurden, der mäandrierende Inn und die fast jungfräuliche Silser Ebene, der Brand des Grand Hotels in St. Moritz, Autorennen am Malojapass... Viel Lokalkolorit wird den Zuschauern in dieser gut viertelstündigen Bilder- und Videosequenz vermittelt. Das Eintauchen in diese nicht allzu ferne Zeit, die doch von einer fernen Welt berichtet, wird

Einheimische wie Feriengäste gleichermassen faszinieren.

Monografie in Sicht

Die Ausstellung, entstanden aus der Zusammenarbeit zwischen dem Kulturachiv Oberengadin und der Fundaziun de Planta, bildet die Grundlage für ein Buch, das im Frühling 2015 im St. Moritzer Montabella-Verlag erscheint.

Öffnungszeiten bis am 17. Oktober: dienstags bis freitags von 16.00 bis 18.00 Uhr.
Vom 23. Oktober bis 31. Dezember: donnerstags

Vom 23. Oktober bis 31. Dezember: donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr, respektive auf Anfrage.



Einblick in die «Dunkelkammer» der aktuellen Ausstellung in der Chesa Planta.Foto: Marie-Claire June 1

Nur am Schloss selbst haben sie nichts gebaut

Buchvernissage zum 50-Jahr-Jubiläum der Fanzun AG in Tarasp

In einem kleinen, aber auserlesenen Rahmen hat die erweiterte Geschäftsleitung der Architektur- und Ingenieurunternehmung am Dienstag im Schloss Tarasp ihr Jubiläumsbuch präsentiert.

JON DUSCHLETTA

Der dunkle, reich verzierte Speisesaal im Schloss Tarasp hat in seiner langen Geschichte bestimmt schon manche illustre Gästeschar beherbergt. Was sich aber am frühen Dienstagabend in diesem Saal zur Buchvernissage «Fanzun AG 1964–2014» traf, liess das Gebälk scheinbar leise ächzen. Neben der erweiterten Führungsetage der Fanzun AG waren die drei massgeblich an der Gestaltung des Buches beteiligten Personen und ein Who is who der Wirtschaft eingeladen. So der Malanser Fotograf Ralph Feiner, welcher die Idee

zum Jubiläumsbuch hatte und gleich auch die Fotos dazu beisteuerte, die Journalistin und Texterin Nicole Müller aus Zürich und der Churer Grafiker und visuelle Gestalter Ramun Spescha. Was mit einem Fotoauftrag der Fanzun AG begann, entwickelte sich auf Initiative von Ralph Feiner nach und nach zu einem konkreten Buchprojekt.

Schwarz, edel und umfangreich

Entstanden ist ein umfassendes Werk, welches die 50-jährige Geschichte der Bündner Architektur- und Ingenieurunternehmung Fanzun AG aufrollt. Zahlreiche grossformatige Fotos geben einen eindrücklichen Einblick in das Schaffen der Fanzun-Brüder Andrea und Gian und ihrer rund 60 Mitarbeiter in den Geschäftsstellen Chur, Samedan, Scuol, Arosa und Zürich. Am Anfang der Unternehmung stand aber der Tarasper Ingenieur Christian Fanzun, der 1964 mit der Gründung des Familienunternehmens den Schritt in die Selbstständigkeit wagte.

Das vorgelegte Buch präsentierte sich passend zur Vernissage in edles schwarzes Princess-Leinen gebunden und schlicht, Ton in Ton, in Blindprägung beschriftet. Obschon Moderator und Medienprofi Christian Gartmann zur Begrüssung klarstellte, dass hier und heute das Buch und nicht die Firma gefeiert würde, blieb vorab der Inhalt des Buches jenen im Detail vorbehalten, welche am Schluss des Abends ein signiertes Exemplar mit nach Hause nehmen durften.

Persönlichkeiten in Buch und Natura

Gartmann interviewte die Macher des Buches, Feiner, Müller und Spescha, und verwickelte anschliessend Andrea Fanzun und zwei der Gäste in ein Podiumsgespräch zum Netzwerk Graubünden, zur Regulierung oder auch zur aktuell sehr unsicheren Situation rund um die Umsetzung der Zweitwohnungsinitiative. Die Gesprächspartner waren aber nicht willkürlich ausgewählt, sondern Teil der acht im

Buch porträtierten Persönlichkeiten. Der Bündner Regierungspräsident Mario Cavigelli und Alois Vinzens, CEO der Graubündner Kantonalbank, stellten sich mit Andrea Fanzun den Fragen Gartmanns, Fünf weitere im Buch verewigte Persönlichkeiten sassen derweil im Publikum: Financier Urs Schwarzenbach, Verleger Hanspeter Lebrument, Hotelleriesuisse-Präsident Guglielmo Brentel, ÖKK-Vorsitzender Stefan Schena und Architekturlegende Mario Botta. Im Buch kommt auch der Scuoler Hotelier Kurt Baumgartner zu Wort. Er blieb am Dienstag der einzige prominente Abwesende. Mit gutem Grund, befindet sich Baumgartner doch auf einer längeren Weltreise.

Arbeiten wie im Orchester

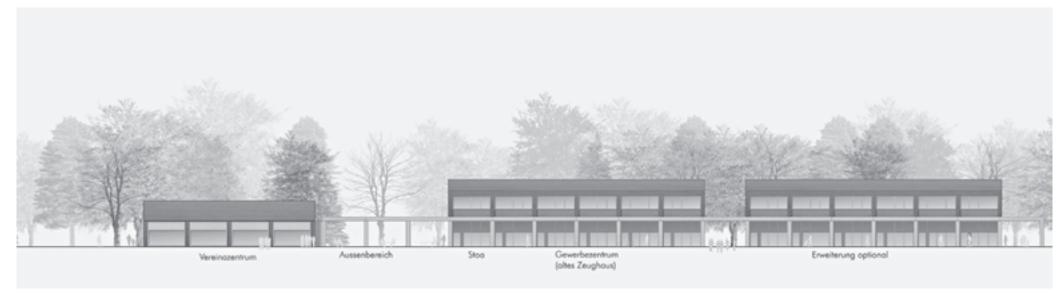
Andrea Fanzun verglich die Arbeit von Architekt und Ingenieur mit der Schaffung von Prototypen und mit der Arbeit in einem Orchester. Erfolg sei nur über Teamleistung zu erreichen und es gelte immer wieder, Schwerpunkte zu setzen: «Nicht perfektionieren, sondern optimieren», lautet deshalb die Maxime Fanzuns. Der Fünfzigjährige sprach sich für die Wertigkeit von Bauwerken aus. «Bauobjekte müssen durch Flexibilität überzeugen und die Bedürfnisse der jeweiligen Bewohner erfüllen», so Andrea Fanzun. Zu viel sei in den letzten 50 Jahren an eben diesen Bedürfnissen vorbei gebaut worden. Diese Überzeugung unterstrich er mit der Feststellung, dass viele dieser Bauten durchaus auch abgerissen werden

So klang der Abend mit Netzwerken, einer Führung durch das Unterengadiner Wahrzeichen und Gourmetfreuden unter Freunden aus.



«Fanzun AG 1964–2014», 336 Seiten, herausgegeben von der Fanzun AG im Somedia Buchverlag, Chur. ISBN 978-3-906064-32-1

POSTA LADINA Gövgia, 11 settember 2014



Ils duos stabilimaints existents da l'arsenal Lavin dessan gnir sanats per la mansteranza e tenor bsögn dess gnir fabrichà ün terz stabilimaint cun üna surfatscha da 1600 m².

illustraziun: Fanzun SA

Blera plazza per abitar e lavurar a Lavin

Il cumun da Lavin sclerischa la necessità e l'interess per l'arsenal Lavin e la zona Pragliver

Cun nouvas zonas da mansteranza e d'abitar voul far il cumün da Lavin ün grond pass i'l avegnir. II böt es da survgnir nouvs abitants, da s-chaffir plazzas da lavur e finalmaing augmantar la creaziun da valur in cumün.

NICOLO BASS

In ün lavuratori per l'avegnir da Lavin han ils preschaints gnü l'idea da realisar sül anteriur areal da militar sper la via chantunala üna zona da mansteranza regiunala. «Il lö es ideal per quist intent. La via chantunala passa davant porta e la staziun dal Vereina es in vicinanza», declera Marta Padrun, commembra da la suprastanza cumunala da Lavin e resunsabla pel decasteri da fabrica. Dit e fat: il magistrat da Lavin ha tut per mans l'idea e trattà culla Confederaziun a reguard l'adöver dal areal da militar. Las trattativas culla Confederaziun han dürà lönch.

Intant ha scleri il cumün da Lavin eir l'interess da la mansteranza per quist areal ed organisà una concurrenza d'ideas per l'adöver da l'arsenal per finalmaing surdar las lavuors da planisaziun. «Las respostas i'l questiunari han muossà ch'ün tschert interess es avantman», declera Padrun. La concurrenza ha guadognà il büro d'architectura Fanzun cun büro a Scuol e quel büro es eir gnü incumbenzà culla planisaziun. Da prümavaira ha il cumün da Lavin cumprà ils duos stabilimaints sül areal da la Confederaziun. «Il terrain vaina surtut in dret da fabrica», quinta Marta Padrun. Cha da surtour güst eir il terrain nu saja stat pussibel, declera la supraamo gnir», disch ella e declera cha l'op-



L'arsenal a Lavin dess survgnir nouva vita cun differenta mansteranza pitschna chi ha eir la pussibiltà d'abitar suotvart illa zona Pragliver. fotografia: Jon Duschletta

ziun da cumprar forsa üna jada eir il terrain resta.

Zona da mansteranza attractiva

Tuot il terrain da la zona da mansteranza ed industria pro l'arsenal a Lavin es 8680 m². Pel mumaint existan duos stabilimaints: il stabilimaint pitschen ha üna surfatscha da 650 m² scumparti sün duos plans, il stabilimaint grond ha üna surfatscha da 1600 m² ed exista da brichar amo ün stabilimaint da trais vüschs stolura la mansteranza respectidal 2015 e lura da realisar il proget dal

plans cun medemmamaing 1600 m² surfatscha», quinta Marta Padrun. Ella discuorra d'üna bun'infrastructura per exaimpel per üna garascha, üna falegnamaria ed otra mansteranza pitschna. Sias visiuns füssan per exaimpel eir ün tancadi cun ün bistro. Il cumün da Lavin voul sanar ils stabilimaints existents per metter a disposiziun ün'infrastructura optimala a la mansteranza interessada. «Las investiziuns i'l intern stanta da Lavin. «Che chi nun es, po trais plans. «Nus vain eir l'opziun da fa- dals stabilimaints tenor agens gia- termins prevezza da planisar in detagl

vamaing il fittader far svess», declera ella. L'infrastructura po gnir tutta a fit o cumprada. Tenor Leta Steck dal büro d'architectura Fanzun SA a Scuol, es il plan suot cun access al liber ideal per magazins e garaschas, il plan terrain per uffizinas ed exposiziuns ed il plan sura per büros ed ulteriurs servezzans. «Ils duos stabilimaints vegnan renovats energeticamaing tenor il standart da Minergia», declera Leta Steck. Il plan da 2016 in plüssas etappas. Cumanzar voul il cumün da Lavin il prüm culla sanaziun dals stabilimaints existents e lura pür plü tard e tuot tenor l'interess eir fabrichar il terz stabilimaint.

Zona d'abitar per daplü vita

Actualmaing es tuot la mansteranza in Engiadina Bassa gnüda orientada a reguard il proget cun caracter regiunal. «Cun quista retschercha vulain nus sclerir la necessità e l'interess concret». declera Leta Steck. Uschè ha la mansteranza survgni per la prüma jada eir cifras concretas a reguard la cumprita o la fittanza da l'infrastructura a Lavin. In quista publicaziun adressada a la mansteranza renda attent il cumün da Lavin nempe ad üna ulteriura spüerta attractiva. Güst suot l'arsenal a Lavin posseda nempe il cumün üna zona d'abitar da 5530 m². «Quista zona es ideala per lavurar ed abitar al listess lö», disch Marta Padrun cun persvasiun. Implü exista ün'opziun per ulteriurs 5490 m² surfatscha d'abitar güst daspera. «Culla zona d'industria e la zona d'abitar provain nus da realisar ün nouv quartier chi viva eir davo las uras da lavur», declera Marta Padrun ils böts visiunaris dal cumün da Lavin.

In quista zona d'abitar sto actualmaing amo gnir realisà il plan da quartier. Culla retschertscha actuala vöglian ils respunsabels eir sclerir l'interess e la necessità per terrain da fabrica respectivamaing per unitats d'abitar in fittanza o per cumprar a Lavin. Cun quistas duos zonas sperescha il cumün da Lavin da survgnir nouvs abitants, da crear nouvas plazzas da lavur e finalmaing daplü creaziun da valur in cumün.

La documainta detagliada dal proget po gnir retratta pro l'administraziun cumünala da Lavin opür pro'l büro d'architectura Fanzun SA a Scuol (info@fanzun.ch).

www.fanzun.ch

La scoula d'Avrona cun resultat egualisà

Rapport annual da la scoula da muntogna sun territori da Tarasp

La scoula d'Avrona es una scoula speciala cun internat e cun üna portadra privata. Ella as drizza tenor la ledscha chantunala per scoulas specialas ed instruischa tenor la metoda da Rudolf Steiner.

La scoula speciala tenor metoda Rudolf Steiner chi resguarda eir las cugnuschentschas psicologicas e pedagogicas sco eir la perscrutaziun medicinala as rechatta a l'ost da Tarasp illa fracziun d'Avrona. La scoula accumpogna uffants e giuvenils in üna part da lur vita e güda da ragiundscher ils böts persunals

e da scolaziun. «Quista sporta lain nus mantgnair e sviluppar causa ch'una investiziun scolastica per umans giuvens es a nos avis indispensabla», infuormescha Gabriela Hunziker i'l rapport annual. Cun entradas e sortidas da var 2,5 milliuns francs muossa il quint ün resultat allegraivel.

Sanaziun dals stabilimaints

Per pudair accumplir las pretaisas d'hozindi ha decis il cussagl da la fundaziun avant duos ons da realisar üna sanaziun dals stabilimaints. «Las renovaziuns realisadas aint il 'Geigerhaus' sun salüdaivlas ed innovativas e vegnan predschadas da las gruppas d'abitar. Las ulteriuras sanaziuns vegnan realisadas in etappas da möd chi nu disturban il minchadi da la scoula.» La nouva ledscha dal Chantun es in vigur ed il futur muossarà scha las pretaisas da quella portan früts. Las pretaisas e giavüschs as müdan ad ün cuntin e perquai vain miss pais sün üna collavuraziun organisatorica e strategica per profitar vicendaivelmaing. «Nos böt es quel cha la fundaziun Bergschule Avrona dess avair amo daplü lur ragischs in Grischun e spordscher üna scolaziun adequata per scolaras e scolars dal chantun. Per realisar ils müdamaints faja dabsögn da collavuraturas e collavuratuors ingaschats cun blera energia», manzuna Hunziker.

Las lavuors a man sun importantas La scoula d'Avrona vain manada da Mayk Wendt e da David Brodbeck.

«Nossa instituziun metta pais sün böts formulats cleramaing. Per tils ragiundscher esa da's basar sül vulair incleger, sün üna buna voluntà e sün confidenza», intunan Wendt e Brodbeck. La scolaziun da lavuors a man cun mezs simpels in collavuraziun cun lur pedagogs promouvan e pretendan ün pensar pratic e sun, sco chi dischan, üna part importanta da la scolaziun. «Ün dit important cha nus piglian a cour es: Plü pac po esser daplü. Nus provain da dar pais sün üna relaziun amicabla culs uffants e sün üna collavuraziun colleghiala», decleran ils duos manaders i'l rapport. La scoula metta eir grond pais sün cumünanzas d'abitar. In quellas as muossa l'importanza dal viver insembel in möd simpel ed il minchadi muossa eir cha l'uman stuvess esser in cas da far las lavuors dal minchadi sainza

Sport sco instrumaint important

Ün instrumaint important per influenzar la persunalità dals giuvenils sun activitats sportivas sco gitas cun skis, passlung, gitas da stà, raiver ed oter plü. In ün'intervista cun ün dals scolars ha quel dit: «Eu n'ha stuvü tscherchar danouv mia vita, chattar üna nouva porta davo ch'eu d'eira da pais greiv e passantaiva üna gronda part da meis temp cun gös da computer.»

Hoz frequainta quel scolar la deschavla classa illa scoula d'Avrona a Tarasp per tscherchar seis futur manster

POSTA LADINA | 9 Gövgia, 11 settember 2014

II clucher dad Ardez straglüscha danouv

Las sanaziuns da baselgia e clucher sun idas a fin tenor plan

L'on passà es gnüda sanada la baselgia refuormada, quist on il clucher. Dumengia chi vain ha lö la reinauguraziun cun duos ediziuns da la «Posta Ladina» chi spettan sün lur scuverta chi sà cura.

JON DUSCHLETTA

La surfatscha alba dal clucher straglüscha sainza ingünas firlifanzas sur ils tets s-chürs dal cumün dad Ardez. Las passa 22000 s-chandellas da lain da larsch indigen dan ün chod ed agreabel contrast alla reboccadüra clera. L'ura ed eir la culla cun la bindera da vent ed il «macun», il simbol bestial dad Ardez, glüschan frais-ch pitturà i'l sulai. Ils dad Ardez pon esser cun dret superbis da lur attirasguards chi's preschainta «sco spletschà our da l'öv». In congual para d'avair pers dafatta la tuor da la ruina Steinsberg alch da si'expressiun superbgia.

Tenor Jonpeider Strimer, capo cumünal dad Ardez, sun ils cuosts da la sanaziun dal clucher restats i'l rom dal preventiv, voul dir pro raduond 390000 francs. Cuosts cha'l cumün vaiva fat bun ouravant i'l rom dal plan d'investiziuns. Il clucher ed il sunteri sun in possess dal cumün, pella baselgia es invezza respunsabel la corporaziun da baselgia dad Ardez. La sanaziun interna da la baselgia es statta terminada a la fin d'october da l'on passà. Il fuond da lain existent es gnü rimplazzà, l'allontanamaint da divers bancs da baselgia ha s-chaffi daplü plazza pellas chommas ed ün nouv s-chodamaint pissera per temperaturas plü agreablas illa baselgia. Cuostü han quellas lavuors raduond 350000 francs. La baselgia refuormada chantunala ha surtut duos terzs da quel import e la protecziun da monumaints ha contribui 30000 francs. Pel import restant da circa 86000 francs ha la corporaziun survgnü ün impraist dal cumün dad Ardez sur 20 ons.



Il clucher dad Ardez ha survgni üna nouva surfatscha, ün nouv tet da s-chandellas ed eir l'ura e la culla sun stattas revaisas. fotografia: Jon Duschletta

quellas duos ediziuns vain tematisada la sanaziun dal clucher e la culla sco eir la restructuraziun dal tet da s-chandellas. Ils respunsabels dal cumun sco possessuors dal clucher han impli la culla cun tuot la documainta chi's rechattaiva fingià in quella. Voul dir la trocla veglia da metal - quella culla foura d'ün tun da schluppet - cul cuntgnü vegl, la munaida, il «Fögl d'Engiadina» ed il vegl documaint, scrit dal 1899 dal vegl Nuder Jon Tönett.

Dasper la diversa documainta veglia e las duos ediziuns da la «Posta Ladina» es la culla statta implida culs protocols da la suprastanza e radunanza cumunala a reguard la decisiun ed il credit da la sanaziun, il preventiv 2013 ed ulteriurs protocols da la cumischiun da fabrica dal clucher.

I'l s-chür da la culla spettan sülla prosma drivida eir üna descripziun da la sanaziun interna da la baselgia, fotografias da quella, documaints dal cumün da vaschins in connex cun baselgia e clucher ed eir üna glista da las dittas chi han lavurà pro la sanaziun actuala. Per ultim eir üna survista actuala da las persunas commembras da la suprastanza cumunala ed il cussagl da baselgia e duos «sticks-USB» cun fotografias. Sperond cha quels chi drivan in sa cura la culla, sapchan amo che ch'ün tal medium es, e, surtuot til possan amo leger.

La reinauguraziun ufficiala dal clucher sanà ha lö prosma dumengia, ils 14 settember, in occasiun da la predgia a las 11.00. Sün www.engadiner post.ch es publichada üna fotografia chi muossa il cuntgnü nouv da la culla dal clucher.

S-chandellas cun lain dad Ardez

Cha la sanaziun dal clucher ha cumanzà bundant ün mez on davo cha la baselgia d'eira fingià sanada, ha da chefar cullas s-chandellas. Il s-chandler Patrik Stäger es gnü incumbenza culla lavur preziusa da cuvratet. Sias cundiziuns invers il patrun da fabrica d'eiran cleras e nettas: Il lain da larsch pellas s-chandellas staiva deriver dal territori cumünal ed eir esser taglià dürant la stagiun

d'inviern, dürant la posa da cresch e suot l'insaina güsta da la glüna. Tuot pretaisas cha'ls respunsabels han pudü e vulü accumplir. Dürant bundant quatter eivnas han Patrik Stäger, sia duonna Heidi e lur collavuratur refat il tet dal clucher.

Documantaziun inclusa illa culla

La «Posta Ladina» ha rapportà regularmaing sur dal andamaint da las lavuors in connex culla sanaziun da baselgia e clucher. Als 20 mai, cura cha la culla dal clucher es gnüda drivida publicamaing, es gnüda - tanter otra documainta istorica - eir ün'ediziun dal «Fögl d'Engiadina» dal 1899 al cler dal di. Davo cha la culla es statta pulida, cumadada ed implida da nouv, vain quel antecessur prodot medial uossa accumpagnà da duos ediziuns actualas da la «Posta Ladina» pels prossems 80 o dafatta 100 ons. In



Surfabricaziun Curtin, Tarasp

Di da las portas avertas sonda, 13 settember 2014 13.30 - 17.00

Las abitaziuns nouvas «Minergia» pon gnir visitadas publicamaing. Nus ans allegrain da Lur visita!

Cooperativa da construcziun Curtin, Tarasp

Administraziun: Lauber Barbüda fiduziari, 7550 Scuol



Ün proget per la promoziun da nossa giuventüna





Preschentaziun publica da «Nus discurrin rumantsch»

L'acziun da tatgaders «Per rumantsch?» da la Giuventetgna Rumantscha (GiuRu) è stada in success. Ensemen cun la Lia Rumantscha cuntinuescha la GiuRu cun la campagna. L'acziun politic-linguistica va cun «Nus discurrin rumantsch» en la proxima runda - e quai online.

La GiuRu e la Lia Rumantscha envidan tuttas las fatschentas registradas ed er novs interessents a la preschentaziun publica da la nova plattafurma gratuita perrumantsch.ch il venderdi, ils 12 da settember 2014:

Savognin: Hotel Danilo Pianta, 18.00

Radiotelevisiun Svizra Rumantscha



Mirveglias ed interess co "far medias" funcziuna? Interess per in praticum, stage cun diplom schurnalistic MAZ u in'autra plazza tar RTR?

RTR porscha...

il lavuratori FAR MEDIAS a Samedan, sonda ils 27 da settember 2015 en il studio da RTR

www.rtr.ch/plazzas

SRG SSR

10 POSTA LADINA

Publicaziun ufficiela Vschinauncha da Schlarigna

Dumanda da fabrica

Spirig Daria e Toni haun l'intenziun da sbuder la chesa existenta e da fabricher üna nouva chesa da püssas famiglias süllas parcellas 87 e 910, Via Chalchera 4, Chesa Stredas.

Ils profils sun miss.

La documentaziun vain exposta düraunt 20 dis tar l'uffizi da fabrica cumünel da Celerina/Schlarigna. Recuors in scrit e motivos cunter quist proget sun d'inoltrer infra quist termin a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Schlarigna, ils 9 settember 2014

Per incumbenza da l'autorited da fabrica Uffizi da fabrica cumünel Schlarigna

176.797.067 xzx

Dumanda da fabrica

La societed da fabrica Jacxsens & Rutz, Via Somplaz 13, 7500 San Murezzan, ho l'intenziun da fabricher ün nouv suost per autos sülla parcella 202, Giassa da la Bauncha 2a. La dumanda da fabrica dals 15 avuost 2014 es gnida retratta.

Ils profils sun miss.

La documentaziun vain exposta düraunt 20 dis tar l'uffizi da fabrica cumünel da Celerina/Schlarigna. Recuors in scrit e motivos cunter quist proget sun d'inoltrer infra quist termin a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Schlarigna, ils 9 settember 2014

Per incumbenza da l'autorited da fabrica Uffizi da fabrica cumünel Schlarigna

176.797.072 x

www.engadinerpost.ch

Publicaziun ufficiela Vschinauncha da S-chanf

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publicheda la dumanda da fabrica preschainta:

Patrun/a Christine Hedinger, da fabrica: 7422 Tartar

Proget da Refer las fatschedas fabrica: da la chesa

Parcella nr./lö: 558 / Cinuos-chel

Termin 11.9.2014 – d'exposiziun: 1.10.2014

Ils plans sun exposts düraunt il termin d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun dal cussagl cumünel da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 11 settember 2014

Cumischiun da fabrica S-chanf

Publicaziun ufficiala Cumün da Ftan

Dumonda da fabrica

Patrun Flurina e Fredy Isler da fabrica: Chasa Plazzöl, 7551 Ftan

Proget chasa d'abitar da fabrica: cun sondas da chalur Profilaziun: 11-09-2014

Parcella, 314, Pradatsch quartier: Zona d'abitar Plans Ils plans sun exposts

da fabrica: illa chaista da publicaziun in chasa da scoula Protestas da dret public sun d'inoltrar

in scrit (2 exemplars) infra 20 dis daspö la publicaziun al Cussagl da cumün.

Protestas dal dret privat sun d'inoltrar al tribunal districtual En, Saglina 22, 7554 Sent.

Ftan, 11 settember 2014

L'uffizi da fabrica 176.797.082 xzx

Daplü sgürezza pels abitants da Sgnè

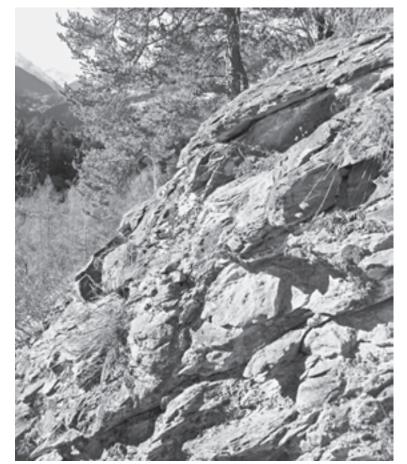
Contribuziun dal chantun per Tarasp

Il plattagl grischun illa regiun dal cumün da Tarasp es adüna in movimaint. In differents lös dal territori s'haja stuvü observar dons da boudas e da crappa chi roudla giò in territoris abitats.

Avant ün pêr ons d'eira il viadi cun l'auto vers Tarasp amo ün'aventüra per indigens ed esters. La via da Nairs sü vers Vulpera cun sias serpentinas strettas d'eira adüna darcheu cuernada cun crappa, crappuns o pitschnas boudas. Cun l'avertüra da la punt vers Vulpera dal on 2010 s'haja optimà la sgürezza pels automobilists sül traget vers Vulpera e fin a Tarasp. Il cumün da Tarasp vain però inavant confruntà cun boudas ed oters privels da la natüra.

Crappa in chasa

Sgnè es una da las desch fracziuns da Tarasp. Üna part da las chasas da quista fracziun sun fabrichadas sü vers il muot. Daspö ons vain giò da quist muot crappa e periclitescha la sgürezza dals stabilimaints e dals abitants. La crappa roudla uschè dalöntsch e fa dons vi dals mürs da las chasas, plazzas da parcar o eir sülla via da la fracziun. Ün da quists crappuns ha dafatta chattà üna jada la via in üna chombra da dormir. «Periclitadas sun las chasas süsom Sgnè e quai üna chasa cun falegnamaria ed üna chasa d'abitar», disch Gian Cla Feuerstein, il manader regiunal da l'Uffizi forestal Grischun dal süd. L'on passà d'eira gnü decis da far üna nouva evaluaziun da la situaziun ed il territori da la fracziun es gnü miss in üna zona da privel. «Quai voul dir chi ston gnir fattas las masüras adequatas per garantir la sgürezza dals abitants da Sgnè.» Insembel culs possessuors dals stabilimaints,



Il plattagl grischun es loc e'l privel es grond chi's distacha crappa e periclitescha las chasas da Sgnè. fotografia: Gian Cla Feuerstein

las persunas respunsablas dal cumün da Tarasp e l'Uffizi da god e privels da la natüra s'haja tscherchà la megldra soluziun per amegldrar la situaziun actuala. «Impè da far mürs da betun vi da las chasas existentas s'haja decis da montar raits da protecziun vi da la grippa», declera Gian Cla Feuerstein.

Sustegn finanzial dal Chantun

Per incumbenza dal cumün da Tarasp ha l'Uffizi da god e privels da la natüra inoltrà il proget «Protecziun cunter la crodada da crappa a Sgnè». La Regenza grischuna ha d'incuort approvà quist proget ed i vain garanti al cumün da Tarasp üna contribuziun da maximal-

maing 105 000 francs. Il territori d'abitadi da la fracziun da Sgnè vain sgürà cun raits da protecziun cunter la crodada da crappa. Tenor infuormaziun da Gian Cla Feuerstein, surdà il cumün da Tarasp amo quist'eivna las lavuors per installar las raits. Id es previs da cumanzar la fin da quist mais o al cumainzamaint dal mais october cullas lavuors da protecziun. «Uschè pudaina garantir la sgürezza pels abitants per la prosma prümavaira» manzuna'l. Dürant la stagiun da prümavaira es il privel per boudas e crappa chi roudla il plü grond: Vi pel di sdrela il terrain e la not dschela tuot darcheu e la terra es uschea adüna in movimaint. (anr/afi)

Arrandschamaint

Marchà cun attracziuns a San Niclà

Bun Tschlin In sonda, ils 13 settember, ha lö fingià per la deschavla jada il marchà d'utuon da l'organisaziun Bun Tschlin. Quist marchà vain organisà ün on a Tschlin ed ün on a San Niclà. Quist on vain darcheu la fracziun da San Niclà landervia. Dürant tuot quists ons s'ha sviluppà l'arrandschamaint d'ün mar-

chà da pülschs ad ün marchà da prodots indigens cun differentas attracziuns. Quist on han ils respunsabels da Bun Tschlin organisà differents trampolins pel giodimaint dals uffants. Natüralmaing as preschaintan eir ils producents e commembers da Bun Tschlin cun tuot lur specialitats e prodots ge-

nuins. Eir oters vendaders e marchadants da la regiun pisseran per üna vasta spüerta attractiva al marchà a San Niclà. Il marchà d'utuon cumainza a las 10.00 e düra fin vers saira.

L'organisaziun Bun Tschlin invida a giodair ün flot di d'utuon in cumpagnia a San Niclà. (protr.)

Tü vezzast il tramunt dal sulai – e listess at sculozzast cha dandettamaing esa not.

Annunzcha da mort

Trists ma fich grats pigliaina cumgià da meis char hom, nos char bap e bazegner.

Claudio Cantieni

29 marz 1926

Tü restast per adüna in noss cours.

Adressa da led: Annina Schläpfer Culögnas 19 7502 Bever Famiglias in led: Annina Cantieni Claudia e Klaus Käser Curdin, Silvan, Simon Annina e Hansruedi Schläpfer Manuela, Roman e Christine cun Flurin

Jon Armon e Sonja Cantieni Sabrina

Saullia Parainte amie e

paraints, amis e cuntschaints

Il funeral ha lö in venderdi, 12 settember 2014, a las 13.30 sü San Peter a Samedan. Sepultüra da l'urna i'l ravuogl da la famiglia.

Impè da fluors giavüschaina da sustgnair l'Associaziun dad Alzheimer GR, schec postal 90-775759-2.

176.797.078

Consorzi Chasa Puntota Dmura d'attempats in Engiadina bassa

Eschan nus Seis avegnir?

Nossa dmura d'attempats e fliamaint Chasa Puntota a Scuol, Engiadina, spordscha illa regiun ün dachasa a 65 abitantas ed abitants chi bsögnan fliamaint.

Üna vita da minchadi variada, fliamaint e chüra cumpetenta, ün möd da discuorrer cordial, autodeterminaziun: nossa lezcha principala es da satisfar a quists ed oters bsögns da nossas abitantas e nos abitants.

Nus tscherchain pels 1. december 2014 o tenor cunvegna ün/a

manader/manadra pel fliamaint e la chüra 80-100%

Es El/Ella üna persuna ingaschada?

Nus Til/Tilla spordschain ün chomp da lavur multifari ed interessant cun bleras pussibiltats da concepir. El/Ella garantischa ün fliamaint ed üna chüra professiunala ed orientada als abitants tenor las cugnuschentschas las plü nouvas da la geriatria. Implü surpiglia El/Ella ulteriuras incumbenzas directivas e s'ingascha pel management da qualità.

Ha El/Ella ün dun da manar?

Sco persunalità directiva qualifichada cun forza da persvader e da gronda respunsabiltà nun es El/Ell a be respunsabel per la direcziun professiunala, persunala ed organisatorica da tuot il chomp da chüra cun var 50 collavuraturas e collavuraturos, ma El/Ella es eir commember/-bra da la squadra da direcziun da la chasa, ultra da quai Til/Tilla vain spüert la pussibiltà da surtour il rimplazzamaint da la direcziun da la chasa.

Sch'El/Ella es interessà/-ada, lura ans allegressan nus da Sia annunzcha. Ch'El/Ella trametta Sia documainta d'annunzcha cumpletta a:

Consorzi Chasa Puntota Dmura d'attempats in Engiadina Bassa p.m. da dna. Ursina Mengiardi Via da la Dmura 421 7550 Scuol

Annunzchas electronicas sun fich bainvissas: umengiardi@bluewin.ch

Ha El/Ella amo dumondas?

Infuormaziuns Til/Tilla dà gugent duonna Päivi Karvinen, direcziun da la Chasa Puntota, telefon 0041 81 861 21 00, e-mail: p.karvinen@altersheim-scuol.ch

176.797.058

Engadiner Post | Donnerstag, 11. September 2014

Engadiner Post

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: Tel 081 861 01 31 nostaladina@engadinernost.ch

Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00 stmoritz@publicitas.ch

Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17773 Ex. (WEMF 2014) Auflage: 8081 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration) Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91 info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch Postcheck-Konto 70-667-2

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82 E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mci). Madlaina Niggli (mn), Stephan Kiener (skr) abw

Praktikant: Marius Lässer (ml)

Produzent: Reto Stifel

Technische Redaktionsmitarbeiterin: Bettina Notter Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba), Jon Duschletta (jd),

Freie Mitarheiter

Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol) Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Schweizerische Depeschenagentur (sda) Sportinformation (si) Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St, Moritz Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01

E-Mail: stmoritz@publicitas.ch Verantwortlich: Andrea Matoss

Insertionspreise: Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 93 Rp.,

Stellen Fr. 1.02, Ausland Fr. 1.15 Grossauflage: Fr. 1.27, Stellen Fr. 1.38, Ausland Fr. 1.45 zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80 abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:

Inland: 3 Mte. Fr. 104.– 6 Mte. Fr. 128.– 12 Mte. Fr. 185.– Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.– Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Geier vom Aussterben bedroht

Ein entzündungshemmendes Medikament ist für die Vogelart giftig

Der Naturschutzverband BirdLife International warnt, dass die **Geier Afrikas und Europas schon** bald zu den bedrohtesten Vögeln der Erde gehören könnten.

Die Gründe sind vielfältig – das grösste Problem aber ist gemäss einer Medienmitteilung von BirdLife International der Wirkstoff Diclofenac, der in der Veterinärmedizin als Entzündungshemmer eingesetzt wird. Nehmen die Geier beim Fressen von Kadavern den Wirkstoff auf, sterben sie. BirdLife International hat deshalb eine Kampagne gestartet. Der SVS/BirdLife Schweiz will verhindern, dass Diclofenac auch in der Schweiz zugelassen wird.

Nachdem Diclofenac in asiatischen Ländern in der Veterinärmedizin verboten und durch andere unproblematische Produkte wie Meloxicam ersetzt werden konnte, verlagert sich das Problem nach Europa.

In der Schweiz nicht zugelassen

In Europa wurde Diclofenac in der Veterinärmedizin bereits in Spanien und Italien zugelassen und ist auf dem Markt erhältlich. «Dies ist bedenklich, da beide Länder den Grossteil der europäischen Geierpopulationen beherbergen (Spanien: 97 Prozent der europäischen Mönchsgeierpopulation)», steht in der Medienmitteilung geschrieben.

In der Schweiz, wo sich dank einem aufwendigen Wiederansiedlungsprojekt langsam wieder ein Bartgeierbestand entwickelt, ist das Medikament zurzeit nicht für den Einsatz in der Veterinärmedizin zugelassen, eine Zulassung könnte jedoch grosse Auswirkungen auf die fragilen Geierbestände haben. Auf Anfrage des SVS/BirdLife Schweiz, der Stiftung Pro Bartgeier und der Schweizerischen Vogelwarte Sempach teilte die zuständige Behörde



«Swissmedic» mit, dass sie die von Diclofenac ausgehende Gefährdung auf Geier zur Kenntnis genommen haben und bei der künftigen Begutachtungstätigkeit berücksichtigen werde. Der SVS/BirdLife Schweiz will gemäss ihrer Medienmitteilung eine Zulassung in der Schweiz mit allen verfügbaren Mitteln bekämpfen.

Ein Verschwinden droht

Mit der Beseitigung von Kadavern von toten Tieren nehmen Geier eine wichtige Rolle im Ökosystem ein. So reduzie-

ren Geier die Ausbreitung von Krankheiten. Jüngste Untersuchungen zeigen, dass auch Adler durch Diclofenac geschädigt werden können. «Bartgeier und Steinadler sind wieder in die Alpen zurückgekehrt. Durch die Zulassung von Diclofenac für die Veterinärmedizin drohen diese majestätischen Vögel wieder aus den Alpen zu verschwinden», sagt Pascal König, Projektleiter Landwirtschaft beim SVS/ BirdLife Schweiz.

Weitere Informationen: www.birdlife.org/europe-andcentral-asia/project/ban-veterinary-diclofenac-now

Was ist Diclofenac?

Diclofenac ist ein entzündungshemmender Wirkstoff, der vor allem bei Schmerzmitteln eingesetzt wird. Er ist für Geier bereits in geringsten Mengen extrem giftig. Wenn die Vögel von Kadavern fressen, die mit Diclofenac verseucht sind, sterben sie innert zwei Tagen. In Südasien sind in den Neunzigerjahren deswegen 99 Prozent aller Geierbestände ausgestorben.

Wir danken von Herzen

für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Freundschaft von nah und fern zum Abschied unseres lieben

Georges Rüttimann

Besonders danken möchten wir:

- für die vielen Briefe und Erinnerungen für Georges geleistete Ratschläge und Dienste in der Drogerie
- den Nachbarn und Freunden, die lange Jahre zu Fuss mit ihm und dann auf dem Bänkli vor seinem Haus Gespräche führten
- dem fürsorglichen Personal der Dialysestationen und Ärzten der Spitäler von Samedan,
- den freiwilligen Fahrern des Roten Kreuzes aus Samedan und Davos für ihre grosse, unermüdliche Hilfe Frau Elisabeth Karackova für die liebevolle Hilfe zuhause sowie den Frauen von Davos-
- Herrn Pfarrer Kurt Susak speziell für die so einfühlsam gestaltete Abdankung

Ein weiterer Dank geht an alle, die Geldspenden an den Brückenbau von Toni el Suizo Rüttimann geleistet haben und besonders an alle, die dem lieben Verstorbenen die letzte Ehre in Davos erwiesen.

Pontresina, 9. September 2014

Solidarisch für ihre Besuche

Die Trauerfamilie

Gottesdienst in Pontresina zum 30. Todestag: Sonntag, 21. September 2014, 18.00 Uhr, katholische Kirche San Spiert, Pontresina.

176.797.083

Jesus Christus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich. Johannes 14, 6

Einschlafen dürfen, wenn man müde ist, und eine Last fallen lassen dürfen, die man lange getragen hat, das ist eine köstliche, wunderhare Sache, Hermann Hesse

Abschied / Danksagung

Traurig und doch dankbar nehmen wir Abschied von unserem lieben Bap, unserem Nonno, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel, Cousin und Götti

Gian Duri «Chündi» Badrutt

12. Juni 1942 - 8. September 2014

Nach kurzer, schwerer Krankheit wurde er von seinem Leiden, welches er mit viel Tapferkeit ertragen hat, erlöst.

Lieber Bap, in unseren Herzen lebst Du weiter.

Traueradresse:

Frau Sabine Meierhofer Via Surpunt 52 7500 St. Moritz

Sabine und Andy Meierhofer-Badrutt mit Giada und Anna

Gian Marco und Eveline Badrutt-Scheiben

mit Fabio

Andreas Badrutt und Claudia Peter mit Leonardo

Peter und Iosefina Badrutt-Pua

mit Familie

Silvia Manzoni-Badrutt mit Familie Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Abdankung findet am Freitag, 12. September 2014, um 14.00 Uhr, in der Kirche

San Gian in Celerina statt. Die Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

Anstelle von Blumen gedenke man bitte der Stiftung «Avegnir», PC-Nr. 85-537022-2.

Wir danken Herrn Dr. Beuing, den Ärzten und dem Pflegepersonal des Spitals Oberengadin und allen, die Chündi auf seinem letzten Weg begleitet haben.



Extras im Wert von bis zu CHF 2'480.-

Plus 3.9% Leasing ab CHF 474.-/Mt.

Beim «Cool Deal» für den Range Rover Evoque ist einfach mehr drin:

beheizbaren Scheibenwaschdüsen, beheizbaren Sitzen für Fahrer und

Emil Frey AG, Dosch Garage Chur

Emil Frey AG, Dosch Garage St. Moritz

Panoramaglasdach und Winterpaket mit beheizbarer Frontscheibe,

Beifahrer sowie beheizbarem Lenkrad. Profitieren Sie jetzt bei uns

vom «Cool Deal» mit dem gewissen Extra und 3.9% Leasing.

COOL

Neues zwischen Maloja, Müstair und Martina

Engadiner Post

Die Zeitung der Region



Pontresina: Ganzjährig zu vermieten ab 1. Oktober 2014

2-Zimmer-Wohnung

NR, 1 Person, Miete Fr. 1000.- inkl. NK, Garagenplatz Fr. 130.-.

Telefon 079 480 48 91

SOGLIO Gepflegt mit der Kraft der Berge

Gelenkpflege mit Alpen-Power

Die neue SOGLIO-Methode für Therapeuten und Laien (Selbstanwender)

In Zusammenarbeit mit der Fit2Care in Güttingen haben wir eine spezielle Behandlungsmethode für die Gelenke entwickelt, für die sich unsere Ziegenbutter-Balsame (Valserbalsam/Soliofit) besonders gut eignen.

Die SOGLIO-Methode (Selbstanwender-Tageskurs für jedermann/-frau)

1 Kurstag (9.00 bis 16.30 Uhr) Donnerstag, 16. Oktober 2014

Kursraum: Hotel Post Garni, CH-7608 Castasegna Maximale Teilnehmerzahl: 10 Personen Kosten: CHF 230.-

Mittag- und Abendessen (inkl. Wasser) inbegriffen, Übernachtung individuell; wir beraten Sie gerne. Ihre Anmeldung ist verbindlich.

Mehr unter: www.soglio-produkte.ch Tel. 081 822 18 43

SOGLIO-PRODUKTE AG CH-7608 Castasegna



Range Rover Evoque 2.2 eD4 Dynamic, 5-Türer, man., 4WD, 150 PS/110 kW, Gesamtverbrauch 5.0 I/100 km (Benzinäquivalent 5.6 I/100 km), Ø CO₂-Emissionen 133 g/km, Energie-effizienz-Kategorie B. Netto-Verkaufspreis CHF 54′700.– inkl. «Cool Deal» Paket im Wert von CHF 2′480.–. «Cool Deal» Paket: gültig für die Evoque Modelle 2014/15 (Pure, Prestige, Dynamic und Dynamic Plus). Leasingbeispiel: Range Rover Evoque 2.2 eD4 Pure, 5-Türer (inkl. «Cool Deal» Paket), gleiche Motorisierung. Ø CO₂-Emissionen aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeuge 148 g/km. Listenpreis CHF 44′900.–, Leasingrate CHF 473.15/Mt., eff Leasingzins 3 9.7%. Laufzeit 48 Monate 11/1000 km/lahr Sonderzahlung 18% (nicht oblight) angeboterieri anzeuge in der Arginit. Eisteripieris (11 47 / 00.2.), Leasingzins 3.97%, Laufzeit 48 Monate, 10'000 km/Jahr, Sonderzahlung 18% (nicht obligatorisch), Kaution 5% vom Finanzierungsbetrag (mind. CHF 1'000.–), Vollkasko oblig. Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Leasingpartner ist die MultiLease AG. Weitere Informationen zum «Cool Deal» bei Ihrem Land Rover-Fachmann

Wo die lokalen Informationen im Mittelpunkt stehen.

Für Abonnemente: Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post



Samedan Pontresina Zuoz Poschiavo

Für unser Hotel Garni suchen wir ab Mitte Dezember 2014 eine

Réceptionistin

jung, motiviert, flexibel, kontaktfreudig, sprachgewandt;

so stellen wir uns Sie als unsere neue Mitarbeiterin vor.

Auf Sie wartet eine abwechslungsreiche Tätigkeit sowie geregelte Arbeitszeiten in unserem Familienbetrieb.

Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen und erwarten Ihre Bewerbung mit Foto.

> Hotel Garni Chesa Mulin Andrea und Sonja Isepponi-Schmid Via da Mulin 15, 7504 Pontresina Tel. 081 838 82 00

E-Mail: a.s.isepponi@bluewin.ch www.chesa-mulin.ch



Ein Projekt zur Förderung unserer Jugend







BADRUTT'S PALACE ST. MORITZ SWITZERLAND

BEAUTY SLEEP IM BADRUTT'S PALACE HOTEL

ab Montag, 15. September 2014

Wir danken Ihnen für eine erfolgreiche Sommersaison und freuen uns, Sie ab Samstag, 6. Dezember 2014 wieder bei uns begrüssen zu dürfen.

Die (Chesa Veglia) ist bis einschliesslich Sonntag, 14. September 2014 für Sie geöffnet.

Ihr Badrutt's Palace Hotel

PALACE HOTEL ST. MORITZ Information & Reservierung: +41 (0)81 837 1000 info@badruttspalace.com www.badruttspalace.com

Engadiner Post | 13 Donnerstag, 11. September 2014

Anekdoten aus dem Leben eines Weltreisenden

Claudio Caratsch zu Gast in der Gesprächsreihe «Das Engadin leben»

Elfenbeinküste, Sudan oder Polen - den Diplomaten Claudio Caratsch prägten die vielen Lebensstationen. Er war Gast in der Gesprächsreihe «Das Engadin leben» unter der Moderation von Mirella Carbone.

MADI AINA NIGGI I

«Zu wissen, dass ich meine Wurzeln im Engadin habe und immer wieder zurückkehren kann, erlaubt es mir, alle vier Jahre an einem anderen Ort zu leben», sagt er. Claudio Caratsch, als Sohn von Engadinern in Berlin geboren, studierte in Paris und war später für vierzig Jahre als Botschafter der Schweiz an vielen Orten auf der Welt tätig. Seit er pensioniert ist, lebt er überwiegend in S-chanf und engagiert sich in verschiedenen Ämtern für die Erhaltung der Engadiner Kultur und Natur.

Am Montagabend stand Claudio Caratsch für 60 Minuten der Moderatorin Mirella Carbone im St. Moritzer Hotel Laudinella Red und Antwort.

Aus Deutschland ausgewiesen

Sein Vater, Reto Caratsch, war als Journalist der «Neuen Zürcher Zeitung» in Berlin tätig und berichtete vor und während des Zweiten Weltkriegs über die Vorkommnisse in der deutschen Hauptstadt. «Vier Jahre nach meiner Geburt wurden wir aus Deutschland ausgewiesen», erzählte Claudio Caratsch. Dies, weil die Nationalsozialisten Ende der 30er-Jahre mit den kritischen Artikeln von Reto Caratsch nicht einverstanden waren. «Innert sechs Tagen mussten wir Berlin samt Hab und Gut verlassen.» Eine schwierige Zeit für die junge Engadiner Familie. Trotzdem, einige lustige Anekdoten aus dieser Zeit hat Caratsch zu erzählen. «Als meine Mutter mit meiner Grossmutter auf Ro-

Unter der Moderation von Mirella Carbone (links) erzählt der 78-jährige Claudio Caratsch aus seinem Leben als Diplomat auf der ganzen Welt. Seit seiner Pensionierung lebt er in S-chanf und setzt sich für die Erhaltung der Engadiner Kultur und Natur ein. Foto: Madlaina Niggli

manisch telefonierte, wurde sie von der Zensur unterbrochen und gebeten, gefälligst in einer verständlichen Sprache zu kommunizieren», sagt Claudio Caratsch schmunzelnd. Rätoromanisch wurde in der Familie Caratsch grossgeschrieben. «Egal wo wir wohnten, bei uns wurde immer Romanisch gesprochen», erzählt er in der Gesprächsreihe «Das Engadin leben».

Der Weg zum Diplomaten

Aus dem Land ausgewiesen, zogen die Caratschs zuerst nach Bern und später nach Basel. «Gestört hat mich das ständige Umziehen von einem Ort zum anderen nicht. Im Gegenteil, ich fand das spannend», meint der heute 78-Jährige. Als sich der Krieg in den Nachbarländern gelegt hatte, zog die Familie nach Paris um, wo sein Vater eine Stelle als Auslandkorrespondent antreten konnte. Hier besuchte Claudio Caratsch das Gymnasium und studierte anschliessend Geschichte, Politikwissenschaften sowie wirtschaftliche und soziale Entwicklungstheorien.

In Paris wurden ihm dann die Weichen gestellt, nach dem Studium in die Forschung oder in die Diplomatie zu gehen. Aufgrund der damaligen politischen Ereignisse in Frankreich – der Sturz der vierten Französischen Republik - entschloss er sich für die Diplomatenlaufbahn. «Gerne hätte ich mich nach dem Studium länger mit den afrikanischen Entwicklungstheorien beschäftigt. Nach dem Sturz der vierten Republik im 1958 und der immer stärker aufkommenden Korruption hatte ich jedoch keine Lust mehr auf die Forschung.» Im Jahr 1961 startete er seine Berufskarriere als Botschafter in Bern.

Reise um (fast) die ganze Welt

Während dieser Zeit in der Schweizer Hauptstadt lernte er seine Frau Brigitta kennen, mit welcher er fünf Kinder hat und dieses Jahr die Goldene Hochzeit feiern konnte. «Als wir uns kennen lernten, arbeitete Brigitta auf der österreichischen Botschaft. Sie kannte daher das Leben eines Botschafters.» In der Diplomatie tätig zu sein, bedeutet, alle vier Jahre an einen anderen Ort umzuziehen. So lebte Caratsch samt Familie in seinen 40 Berufsjahren in allen

möglichen Ländern. Von der Elfenbeinküste über den Sudan bis hin zu Burkina Faso - Länder, in denen kaum andere Schweizer als Botschafter leben. «Gefallen hat es mir eigentlich überall. In Afrika war die Hitze aber unerträglich», sagte Caratsch.

Seit seiner Pensionierung im 2001 wohnt Claudio Caratsch in S-chanf, wo er während seines ganzen Lebens immer wieder Urlaub machte. «Auch hier habe ich meine Ämter und habe immer etwas zu tun», sagt er. Sei es als Präsident der Schutzorganisation Terrafina, Bürgermeister von S-chanf oder ehemaliger Präsident des Forums Engadin. «Mein Ziel ist es, die einmalige Natur und Kultur des Engadins zu schüt-

Schüler werden wieder zu Journalisten

Für die Primarklassen im Engadin und Val Müstair organisiert die «EP/PL» das Projekt «Lesen macht gross»

Die «EP/PL» engagiert sich mit dem Projekt «Lesen macht gross» für den Nachwuchs. **Interessierte Primarklassen** können sich bis anfangs Oktober anmelden.

NICOLO BASS



Die bisherigen Schülerprojekte im Rahmen von «Lesen macht gross» waren ein Erfolg. Bereits in den Jahren 2008 und 2009 konnten die

Primarklassen im Engadin und Val Müstair am Projekt der «Engadiner Post» in Zusammenarbeit mit dem Verband Schweizer Medien teilnehmen. In beiden Jahren haben sich über zehn Klassen beteiligt und intensiv mit Zeitungen und der entsprechenden Medienwelt auseinandergesetzt. Aufgrund der positiven Reaktionen der Schüler und Lehrer, aber hauptsächlich auch der Leserschaft, wurde das Projekt im Jahre 2011 altersgerecht angepasst und mit der Sekundarstufe durchgeführt. «Voll cool» hiess dieses Angebot und wiederum haben über zehn Schulklassen aus dem Engadin und Val Müstair teilgenommen. In diesem Schuljahr kommt wieder die Primarstufe zum Zuge. Die «EP/PL» hat alle Schulen



Das letzte Schülerprojekt hat die Sekundarstufe angesprochen. In diesem Schuljahr wiederholt die «EP/PL» das Projekt «Lesen macht gross» für die Primarklassen im Engadin und Val Müstair. Foto Archiv: Nicolo Bass

diesbezüglich angeschrieben. Die Anmeldefrist läuft bis anfangs Oktober.

Für das Leben lernen

«Wer die Welt in all ihrer Komplexität auch nur annähernd verstehen will, kann weniger denn je auf Zeitungen und Zeitschriften verzichten», be-

gründet der Verband «Schweizer Medien» das Schülerprojekt. Nur die Presse bietet eine derart intensive Auseinandersetzung mit den relevanten Themen von heute, morgen und übermorgen. Umso wichtiger, dass die Jugendlichen den Zugang zur Presse finden, dass ihnen in der Schule der anregende Umgang mit Zeitungen und Zeitschriften vermittelt wird. «Damit sie noch ein bisschen weniger für die Schule und noch ein bisschen mehr fürs Leben lernen», sagen die Projektverantwortlichen. Unter diesem Motto hat der Verband in enger Zusammenarbeit mit Pädagogen einen Ordner für

gegeben, dessen Inhalt in die Welt der Presse einführt.

die Primar- und Oberstufen heraus-

Die Redaktion begleitet das Projekt

Im Herbst werden die teilnehmenden Lehrer und ihre Klassen durch die Redaktion der «EP/PL» in das Projekt eingeführt. Über die Wintermonate befassen sich die Klassen mit Hilfe des Ordners mit dem Thema «Medien und Presse» und erarbeiten eine Zeitungsseite auf Deutsch oder Romanisch zu einem frei wählbaren Thema. Die Redaktion der «EP/PL» begleitet die Schulklassen der Primarstufe durch das Projekt bis zur fertigen Zeitungsseite. Im Frühling/Sommer 2015 erscheint die erarbeitete Zeitungsseite in der «Engadiner Post/Posta Ladina».

www.engadinerpost.ch

Lesen macht gross

Die «EP/PL» führt in diesem Schuljahr wieder ein Projekt «Lesen macht gross» für die Primarklassen durch. Im Herbst werden die Lehrer und ihre Klassen durch die Redaktion in das Projekt eingeführt. Über die Wintermonate befassen sich die Klassen mit dem Thema «Medien und Presse» und erarbeiten eine Zeitungsseite, welche im Frühjahr in der «EP/PL» erscheint. Die Anmeldefrist läuft bis am 4. Oktober. Weitere Informationen unter www.engadinerpost.ch/ Diverses.



Um den höchsten Ansprüchen unserer Gäste gerecht zu werden, suchen wir in Jahresanstellung:

Assistant Front Office Manager (m/w) Réceptionist, Schwerpunkt Reservierung (m/w) Direktionsassistent (m/w)

Für die Wintersaison 2014/15 (Anfang Dezember bis Anfang April) ist folgende Stelle zu besetzen:

Réceptionist (m/w) Genaue Stellenbeschreibungen unter: www.kulm.com/jobs

Vollständige Bewerbungsunterlagen mit Zeugniskopien und Foto bitte per Email oder per Post an:

Kulm Hotel · Personalbüro · Via Veglia 18 T 081 836 82 09 · hr@kulm.com



Anforderungen:

Erlachstrasse 14, 3001 Bern, Infotelefon: 0848 848 222

Kauf Bilder vom Dekorationsmaler

Kaspar Donatsch

Bitte senden Sie Angebote an Chiffre: H 176-796363, an Publicitas S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg

Eine möblierte, moderne

4½-Zimmer-Wohnung

(100 m²) in **St. Moritz** zu vermieten. Direkt an der Signalbahn. Mietpreis: Fr. 2800.- + Garage zusätzlich Fr. 150.-. Kontakt: t.torri@hotmail.com

Ftan/Unterengadin

Zu vermieten per 1. Oktober 2014 oder nach Vereinbarung

4½-Zimmer-Parterrewohnung (unmöbliert) Fr. 1500.-/Mt. inkl. NK

4½-Zimmer-Wohnung (1. OG, möbliert)

Fr. 1700.-/Mt. inkl. NK

KAUFMÄNNISCHE BERUFSSCHULE OBERENGADIN

mit Balkon, Autounterstand sowie Gartensitzplatz.

Nähere Auskunft: 079 773 23 06



SOGLI

SOGLIO-PRODUKTE AG 7608 Castasegna

Telefon 081 822 18 43 www.soglio-produkte.ch

Kosten: gratis

Dauer: 45 Minuten

Gepflegt mit der Kraft der Berge

Führung durch unsere Manufaktur

Sprachen: Deutsch und Italienisch

Anmeldung: bis am Vortag 17.00 Uhr

Treffpunkt: vor dem Laden in Castasegna

an jedem Mittwoch um 10.45 Uhr

2½-Zimmer-Wohnung

für Fr. 1350.- inkl. PP und ebenfalls zu vermieten an eine Frau

1 Zimmer mit Kochgelegenheit

für Fr. 450.-.

nähe Coop, eine

Telefon 078 853 19 36

176.797.059



- Rollladen Lamellenstoren -Sonnenstoren
- Garagentore Faltrollladen –
- Innenjalousien
- Reparaturen und Service sämtlicher
- Bodenbeläge Parkett Schreinerservice sowie Hauswartungen und Unterhalt

St. Moritz - Samedan - Zernez

info@gammeterdruck.ch Telefon 081 837 90 90

senschaften - Diplom für das höhere Lehramt mit berufspädagogischer Ausbildung

- Lehrerfahrung, vorzugsweise an einer Kaufmännischen Berufsschule

Die Kaufmännische Berufsschule Oberengadin umfasst mit insgesamt 180 Pflichtschülern die Abteilungen Kaufleute E-Profil und Detailhandelsfachleute. Angegliedert ist eine Berufsmittelschule für gelernte Berufsleute. Das Pensum umfasst 80 bis 100 Stellenprozente.

Auf Beginn des Schuljahres 2015/2016 (17. August 2015) suchen wir

1 Hauptlehrer(in) für Wirtschaftsfächer

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (Master) in Wirtschaftswis-

Ergänzende Auskünfte erteilt der Rektor, Herr B. Weber, Kaufmännische Berufsschule Oberengadin, 7503 Samedan. Tel. 081 852 49 55.

Bewerbungen sind schriftlich bis 31. Oktober 2014 an das Rektorat der Kaufmännischen Berufsschule Oberengadin, Suot Staziun 3, 7503 Samedan, zu richten.

Wir werden 65 und uns gefällt es in Samedan. In der Absicht, etwa im Laufe des Jahres 2015 hierher zu ziehen, suchen wir für uns und unseren Vierbeiner zu kaufen

4½- bis 5½-Zimmer-Erstwohnung

(bevorzugt von privat zu privat)

Bitte nehmen Sie Kontakt auf oder senden Ihre Unterlagen unter Chiffre Z 176-796972 an Publicitas SA, Postfach 1280, 1701 Fribourg

176.797.011

Möchten Sie viele Ihrer Talente einsetzen? Sind Sie flexibel und belastbar? Dann sind Sie unser/unsere neuer/neue

Klärwerksfachmann/-fachfrau

den/die wir auf den 1. Dezember 2014 oder nach Vereinbarung für die ARA Staz in Celerina und die ARA Furnatsch in S-chanf suchen.

- Interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit im Dienste des Gewässerschutzes
- Betreuen komplexer Anlagen mechanisch, elektrisch, Labor, PC
- Aufgestelltes Team
- Entlöhnung und Sozialleistungen gemäss Personal-
- verordnung der Gemeinde St. Moritz
- Langfristige Anstellung

Was Sie mitbringen sollten

- Mechaniker, Elektriker, Mechatroniker, Automatiker oder gleichwertige Berufslehre
- Bereitschaft zur Leistung von Pikettdienst • Bereitschaft, die Ausbildung zum eidg. dipl. Klär-
- werksfachmann BBT zu absolvieren • Schmutzige Arbeiten sind kein Problem für Sie
- Idealalter 25 bis 35 Jahre
- Wohnsitz im Oberengadin

Auskünfte: G. Blaser, Telefon 081 837 53 30

Bewerbungen bis zum 30. September 2014 an: Abwasserverband Oberengadin Postfach 1, 7505 Celerina, oder an arastaz@bluewin.ch

FÜR SAUBERE GEWÄSSER ABWASSERVERBAND OBERENGADIN AVO Erfolgreiches KMU im Oberengadin sucht

Sekretärin/Sekretär

in Voll- evtl. Teilzeit. Sie verfügen über eine kaufmännische Ausbildung mit mehrjähriger Praxis, verbunden mit Sprach- und PC-Kenntnissen sowie einem sicheren,

Wir offerieren eine ausbaufähige und abwechslungsreiche Dauerstelle mit leistungsgerechter Entlöhnung in einem jungen Team an einem Ort mit hohem Freizeitwert.

Ihre komplette Bewerbung mit CV, Foto und Zeugniskopien senden Sie bitte unter Chiffre T 176-796990 an Publicitas SA, Postfach 1280, 1701 Fribourg

Etablierte Arztpraxis im Oberengadin sucht

grössere Räumlichkeiten (100-120 m²)

an zentraler Lage.

auf Frühling 2015

Angebote unter Chiffre G 176-796991, an Publicitas S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg

St. Moritz-Dorf

Wir verkaufen wegen Wegzug 3½-Zimmer-Wohnung 86 m²

Ruhige Lage Nähe Bob- und Skeleton-Bahn Kinderfreundlich mit Spielplatz Wohn-/Essraum mit rustikaler Decke mit Balken 8 bis 10 Minuten ins Zentrum Bad/Dusche mit Dampfbad/Terrasse Partyraum/Kellerabteil/Ski- und Veloraum Preis Wohnung Fr. 760 000.-Parkplatz in Einstellhalle Fr. 30 000.-Sofort verfügbar

Auskunft: Telefon 079 409 78 09

176.797.063

Telefonische Inseratenannahme

081 837 90 00

Einladung



zur 59. ordentlichen Generalversammlung der Aktionärinnen und Aktionäre der Bergbahnen Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent AG, 7550 Scuol, im Bergrestaurant "La Charpenna":

Samstag, den 4. Oktober 2014, um 16.00 Uhr

Traktanden

- 1. Begrüssung, Bestimmung des Protokollführers und der Stimmenzähler
- 2. Protokoll der Generalversammlung vom 5. Oktober 2013 Der Verwaltungsrat beantragt, das Protokoll der Generalversammlung vom 5. Oktober 2013 zu genehmigen.
- 3. Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung 1.6.13 bis 31.5.14; Kenntnisnahme vom Revisionsbericht der Revisionsstelle Treuhand Bezzola + Partner AG Der Verwaltungsrat beantragt, den Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung zu genehmigen.
- 4. Behandlung des Jahresgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt, den Jahresgewinn von CHF 44.- auf die neue Rechnung vorzutragen.

5. Entlastung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt, seinen Mitgliedern Entlastung zu erteilen.

6. Ausblick und Verschiedenes

Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung 2013/2014, sowie der Bericht der Revisionsstelle und das Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 5. Oktober 2013 liegen ab dem 12. September 2014 am Sitz der Gesellschaft auf.

Stimmausweise sind ab dem 12. September 2014, Montag-Freitag: 10.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr auf der Verwaltung der Bergbahnen Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent AG in Scuol zu beziehen. Hierzu sind die Aktien oder ein rechtsgültiger Ausweis über den Aktienbesitz vorzuweisen. Bei Vertretung ist laut Art. 10 der Statuten die schriftliche Vollmacht des Aktieninhabers vorzuweisen. Eine Aufteilung von Aktienpaketen nur im Hinblick auf die Generalversammlung ist nicht statthaft.

Aktionärinnen und Aktionäre, welche erst am Tag der Generalversammlung anreisen, haben die Möglichkeit, ihren Stimmausweis mit dem Nachweis ihres Aktienbesitzes (Aktien oder Banknachweis) am Samstag, 4. Oktober 2014 zwischen 13.00 und 15.00 Uhr auf der Verwaltung der Bergbahnen Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent AG zu beziehen. Ohne Stimmausweis ist der Zutritt zur Versammlung nicht gestattet.

Anschliessend an die Generalversammlung sind die Aktionärinnen und Aktionäre herzlich zu einem Nachtessen im Restaurant "La Charpenna" eingeladen.

Scuol, im September 2014 Der Verwaltungsrat

graubunden

Morell & Giovanoli

Zu vermieten als Ferienwohnung in Dauermiete: Silvaplana-Surlej

3 Zimmer-Wohnung

sonnige/ruhige Lage, Gartensitzplatz Bad sowie sep. WC, Küche, zwei Schlafzimmer Aussenparkplatz BF Wohnung: ca. 60m²

Mietzins inkl. NK Fr. 1'700.--/Monat per sofort oder nach Vereinbarung

> Für weitere Infos: Morell & Giovanoli Treuhand info@morell-giovanoli.ch 081 852 35 65

Zu vermieten in **Maloja**

zwei attraktive, neue 4½-Zimmer-Wohnungen Fr. 1825.- und Fr. 1875.- mtl. exkl. NK

Telefon 079 473 95 77 oder

elefon 0/9 4/3 /3 /3 / Telefon 0/9 719 78 78 012.270.144

In altem Mehrfamilienhaus im Dorfkern von **Champfèr** ganzjährig zu vermieten

4½-Zimmer-Wohnung

(ca. 110 m²) 2. OG, unmöbliert, eigene Waschmaschine/Tumbler, Keller, 1 Parkplatz (in Tiefgarage, 150 m) per sofort oder nach Vereinbarung. Fr. 2150.- inkl. NK.

Auskunft unter Tel. 079 438 81 45

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

SHOE STORE ST.MORITZ

SOMMER SALE

Schuhe und Jacken % % % % %

> Shoe Store St. Moritz-Bad Via Rosatsch 10 Telefon +41 (0)81 833 23 50

Engadiner Post Donnerstag, 11. September 2014

Engadiner Jakobsweg erhält Wegmarken

Wandern, rasten und innere Einkehr an den speziellen Haltepunkten

Der Jakobsweg im Val Müstair und Engadin wurde neu ausgeschildert und an speziellen Haltepunkten mit Infotafeln zum Thema «Jacobus entdeckt» versehen.

«Der Jakobsweg Graubünden ist eine echte Erfolgsgeschichte», sagte Präsident Rudolf Trepp anlässlich der Feier zum zehnjährigen Bestehen des Vereins Jakobsweg Graubünden in Disentis vom vergangenen Wochenende. Mit Befriedigung und ein wenig Stolz darf der Verein auf die Ergebnisse zurückblicken. Bereits im Jahre 2008 konnte der Weg von Müstair über Scuol das Unterengadin hinauf, über den Scaletta- und Strelapass nach Chur, durch die Surselva nach Sedrun und über den Chrüzlipass nach Amsteg den Wanderern und Pilgern übergeben werden. Der Weg folgt weitgehend den Spuren der früheren Jakobuspilgerei nach Santiago de Compostela. Nach den Vorgaben von Schweiz mobil signalisiert, vermag der Weg durch die landschaftliche und kulturelle Vielfalt der Umgebung zu begeistern. Dazu gibt es einen Wegführer im Taschenbuchformat sowie eine Karte mit der Darstellung des Tiroler und des Bündner Jakobsweges.

Stempelstellen im Engadin

Gaststätten und Tourismusdestinationen erfreuen sich der zunehmenden Beliebtheit der «Via Son Giachen». Zusammen mit Pfarreien und Kirchen bieten sie an etwa 50 Orten die begehrten Stempel für den Pilgerpass an. Ein fast lückenloses Netz an Stempelstellen gibt es im Val Müstair und Unterengadin. Dazu hat das Engagement von Engadin Scuol Samnaun Val Müstair Tourismus massgeblich beigetragen. Einer alten

Eine Wegmarke auf dem Jakobsweg bei Brail.

Bild: Christian Studer

Tradition folgend, werden diese Stempel im Pilgerpass gesammelt. Dieser Ausweis gilt in Frankreich und vor allem in Spanien als Bedingung für den Zutritt zu den Pilgerherbergen. Zudem dient er als Nachweis für den gegangenen Weg bei der Ausstellung der Pilgerurkunde am Pilgerziel, dem Grab des heiligen Jakobus. Gleichzeitig kann er als Werbeträger für den Tourismus verwendet werden.

Fülle an Kulturgütern

Rund um die Jubiläumsfeier gab es die Möglichkeit, zwei Abschnitte des Pilgerweges von Sumvitg-Cumpadials

nach Disentis und von Disentis nach Sedrun unter Begleitung von Wanderleiter Ruedi Zuber gemeinsam zu begehen. Manch einer der zahlreichen Teilnehmenden war erstaunt über die angebotenen Einblicke in eine bewegte Geschichte, die Fülle an Kulturgütern und die Wechselwirkungen zwischen Wald, Siedlungsraum und Naturgefahren - weit mehr, als im Wegführer nachzulesen ist.

Den eigentlichen Höhepunkt des Anlasses vom 5./6.September bildete die Einweihung der Wegmarken zum Projekt «Jakobus entdeckt!». Gewissermassen als Zugabe zu den bisherigen Leistungen gibt es nun einen spirituellen Begleiter auf dem Bündner Jakobsweg. Diese Idee stammt vom engagierten Thusner Pfarrer Heiner Nidecker, Geschäftsführer des Vereins. Auf einer Pilgerwanderung im fernen Spanien beschäftigte ihn der Gedanke, wer eigentlich der biblische Jakobus der Ältere, ein Jünger Jesu, gewesen sei, zu dessen Grab jährlich Hunderttausende Personen pilgern.

Das Spirituelle beim Pilgern

Im Rahmen eines «Sabbaticals» entstand eine Projektskizze, welche dann vom Verein mitgetragen wurde. In den

nun vorliegenden Broschüren stellen die Autorinnen und Autoren Jakobus als Persönlichkeit der ersten Christenheit vor. Es wird ein Lebensbild von Jakobus skizziert; und diese Skizze wird ergänzt mit historischen Beiträgen, Anleitungen zur Meditation, mit Gebeten und Liedtexten. «Jakobus entdeckt!» vertieft auf anschauliche Weise das Spirituelle beim Pilgern.

Einzigartig bei diesem Projekt ist ebenso die Kombination von Wandern. Rasten und innerer Einkehr. Die neun Broschüren sind neun Haltepunkten, den so genannten Wegmarken, mit jeweils eigenem Thema zugeordnet. Jede Wegmarke ist mit einem als Stele aufgebauten Wegkreuz und einer Sitzbank ausgestattet. Den äusseren Rahmen geben die Beschreibungen der Natur- und Kulturlandschaft. Ruedi Zuber

Wegmarken im Engadin und im Val Müstair

Der Jakobsweg Graubünden führt über 20 Etappen und eine Distanz von 265 Kilometern von Müstair bis Amsteg an neun Wegmarken vorbei. Im Val Müstair und Unterengadin widmen sich drei Wegmarken den folgenden The-

Sta. Maria: Der Fischer Jakobus – Aufbruch am Wasser. Lebensraum - Lebensaufgaben

Ftan: Jakobus - Sohn des Zebedäus. Wurzeln schaffen Freiheit. Das Portfolio meines Lebens

Brail: Jakobus - Donnersohn. Keine Gewalt bei Jakobus. Um Himmels willen: friedfertig – gewaltlos! Ruedi Zuber Als Wegbegleiter dienen der Wegführer «Via Son Giachen - Jakobsweg Graubünden» (Terra Grischuna, Fr. 28.-) und die Broschürenbox «Jakobus entdeckt - Sein Weg, mein Weg» (Somedia, Fr. 24.-). Beide sind im Buchhandel erhältlich. Weitere Informationen: www.jakobsweg-gr.ch

Sieg in Rumänien

Laufsport Anne-Marie Flammersfeld aus St. Moritz gewann das Transsylvania Ultra Race in Rumänien. Die Rennstrecke führte durch das rumänische Bucegebirge und betrug 106 Kilometer und 8500 Höhenmeter. Zusammen mit einer Engländerin und einer Schwedin erreichte Flammersfeld nach knapp 26 Stunden das Ziel, rund drei Stunden vor dem ersten männlichen Teilnehmer. Damit sicherte sich die Deutsche mit Wohnsitz in St. Moritz auch den Gesamtsieg. Wie Flammersfeld nach dem Rennen sagte, sei es ein unangenehmes Gefühl gewesen, im stockfinsteren Wald laufen zu müssen. Einerseits sei es ungängiges Gelände gewesen, welches sehr ermüdend war. Andererseits die ursprüngliche Natur, welche in der Nacht voller unangenehmer Geräusche sei. Für die Extremläuferin ist das bereits der dritte Sieg im dritten Wettkampf dieses Jahr. Im April konnte die Diplom-Sportwissenschaftlerin mit einer Rekordzeit den Nordpolmarathon gewinnen. (pd)

Flavio Böhlen gewinnt den YoungArchery Cup

Bogenschiessen Am Wochenende trafen sich in Lausanne die acht besten Frauen und Männer der Welt in den Bogenklassen Compound und Olympic Recurve zum Weltcupfinale, einem der wichtigsten Events im Bogensport. SwissArchery, der Dachverband der Schweizer Bogenschützen, organisierte zur Nachwuchsförderung einen Young Archery Cup, zu welchem die besten U18- und U15-Bogenschützen der Schweiz eingeladen wurden. Der 14-jährige Flavio Böhlen aus Martina hatte die einmalige Gelegenheit, am Samstag bei diesem YoungArchery Cup in Lausanne mitzuschiessen.

Zu Beginn des Wettkampfs wurden durch den Organisator vier Dreier-Mannschaften gebildet, welche bei den U15 aus einem Compound-Schützen (Flavio Böhlen) und zwei Olympic-Recurve-Schützen unterschiedlicher Stärkeklassen bestand. Als Coach wurde ein Profi-Bogenschütze zur Seite gestellt. Sprachlich war es eine Herausforderung, denn Coach David aus Kolumbien sprach nur Portugiesisch, die Teamkollegen Mara und Valentin nur Französisch, was aber dem Team «Impala» nichts anhaben konnte. Geschossen wurde im Stadion der Erwachsenen, mit TV-Übertragung und riesiger Videoleinwand. Nach vier Sets schaffte Flavios Team mit 6:2 souverän den Einzug in den Final, wo dann Nervenstärke gefragt war, da es immer noch über 300 Zuschauer im Stadion hatte und dem schwächeren Schützen auch mal ein Fehlschuss passierte. Flavio und Valentin konnten so ihr Können unter Beweis stellen und diese Fehlschüsse immer wieder mit tollen 10er- und 9er-Schüssen auffangen. Im Finale gerieten sie mit 0:2 in Rückstand, konnten dies aber wieder wettmachen, sodass das Team «Impala» den YoungArchery Cup in Lausanne mit 6:2 gewinnen konnte. Bei der Siegerehrung wurde ihnen wie bei den «Grossen» die Nationalhymne gespielt, was diesen Weltcup für sie unvergesslich machen wird. (Einges.)

Der Schweizerische Nationalpark

100 Jahre

Der Steinadler ist mit seinen gut zwei Metern Flügelspannweite ein majestätischer Greifvogel gilt als König der Lüfte. Vielerorts ist er Wappentier oder schmückt Lo-

grossen Säugetieren und grösseren Vögeln, die mit den sehr kräftigen Fängen bzw. deren spitzen Krallen geschlagen werden. Dazu kommt der scheinbar kühne Adlerblick, welcher mit der für manche Greifvögel typischen Überdachung des Auges zu tun

Der Steinadler

hat und somit keinerlei Rückschlüsse auf die Stimmung des Vogels zulässt.

Steinadler sind in Eurasien und Nordamerika weit verbreitet und besiedeln die Alpen seit je. Vor 100 Jahren war der Bestand in unseren Bergen allerdings bedeutend geringer als heute. Die Zentralalpen und insbesondere das Engadin blieben aber stets wichtige Kerngebiete der Art, die sich in der zweiten Hälfte gos. Das kommt nicht von ungefähr: des 20. Jahrhunderts auch an einigen Stellen im hügeligen Alpenvorland niederliess und seit 2009 auch wieder im Schweizer Jura brütet. Im ganzen Land leben heute rund 320 Paare.

> Männchen und Weibchen leben ganzjährig paarweise zusammen und beanspruchen Territorien mit einer Fläche zwischen 30 und 90 km². Im Vor-

frühling vollführen die Vögel vermehrt Flugspiele. Diese sind Ausdruck der Balz und dienen der Festigung der Reviergrenzen. In dieser Zeit wird auch am Horst gebaut. Falls es zu einer Eiablage kommt, geschieht dies meist Ende März oder Anfang April. Und wenn das Brutgeschäft tatsächlich klappt, dann gelangen vier Monate später ein oder zwei Jungadler zum Ausfliegen. Parallel zur Zunahme des Adlerbestands ist der Bruterfolg geringer geworden. Ursachen hierfür sind Effekte der dichteabhängigen Regulation. Heinrich Haller

In unregelmässiger Folge erscheinen in der «Engadiner Post» und in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Nationalpark SNP Kurzbeiträge zu speziellen, wenig beachteten Tie-



Alter Steinadler am Horst mit einem Nestling

Foto: SNF





Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für das **Schweizer Langlauf- und Bikezentrum**

Sportartikelverkäufer/-in und Mitarbeiter/-in **Skiservice Langlauf**

Saisonstellen 80 bis 100%, Stellenantritt per 3. November 2014 oder nach Vereinbarung Die Stelle ist befristet bis 31. März 2015.

Verkauf, Vermietung und Beratung im Sportgeschäft für Langlaufartikel, LL-Kurse und Bekleidung. Mitarbeit bei der LL-Skipräparation

Sie bringen mit:

gerne zur Verfügung.

Abgeschlossene Detailhandelsausbildung im Sport oder vergleichbare Ausbildung. Sie sprechen Deutsch, Englisch und Italienisch und haben Kenntnisse und Erfahrung im (Langlauf-)Sport. Sie sind flexibel einsetzbar von Montag bis Sonntag und bringen Freude am Gästekontakt und am Schneesportschul-

Vollständige Bewerbungsunterlagen bis 19. September 2014 an

Pontresina Sports AG Stephan Müller CEO, Via Maistra 133 7504 Pontresina oder an

stephan.mueller@pontresina-sports.ch Für Auskünfte steht Ihnen der Leiter des Schweizer Langlaufzentrum Pontresina, Herr Heinz Lüthi direkt unter Tel. +41 76 420 25 66



Für unser Hotelino Petit Chalet in Celerina suchen wir zur Ablöse unserer Geschäftsführerin eine

erfahrene Allrounderin

für Frühstücksservice/Réception und Mithilfe im Housekeeping für ca. 2 Tage die Woche auf Stundenbasis.

Voraussetzung – Sie sprechen Deutsch (jede weitere Sprache ist von Vorteil), haben Freude an der Arbeit, mit den Gästen und möchten in einem kleinen Team arbeiten.

Dann richten Sie Ihre Bewerbung an: Hotelino Petit Chalet, Giassa Spuondas 5, 7505 Čelerina Giassa Spuomas 5, 7555 2 2 oder an info@petit-chalet.ch

www.engadinerpost.ch

Für privaten Haushalt im Engadin suchen wir für die Wintersaison ab 1. Dezember 2014 einen

Privatchauffeur (100%) **Kategorie B**

Sie bringen vorzugsweise bereits Erfahrung als Privatchauffeur in einer ähnlichen Position mit sich, sind diskret und zuverlässig. Sie sind ortsansässig, haben ein gepflegtes Auftreten, sind ortskundig und sprechen fliessend Deutsch, Englischkenntnisse von Vorteil. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Chiffre M 176-797019, an Publicitas S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg

Zu vermieten in St. Moritz neben Golf, Langlaufund Wanderwegen

4½-Zi.-Wohnung Fr. 2280.-3-Zi.-Wohnung Fr. 1680.-1½-Zi.-Wohnung Fr. 1200.-

www.immobilien-aparta-ag.ch info@immobilien-aparta-ag.ch Tel. Hauswart 076 610 52 68 (D. + I. sprechend)

Tel. Verwaltung 076 414 06 67





Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau

Am Dienstag, 21. Oktober starten in Chur die beliebten Weiterbildungslehrgänge für die KMU-Geschäftsfrau mit den Fächern:

- Persönliche Standort-
- Personalwesen bestimmung Korrespondenz Kommunikation
- Rechnungs-/Lohn-/ Steuerwesen
- Arbeitstechnik Marketing
- Unternehmungsführung Rechtsgrundlagen

Ein halber Tag pro Woche für mehr Sicherheit in Administration und Führung eines KMU!

Verlangen Sie unverbindlich das detaillierte Programm beim Bündner Gewerbeverband. Tel. 0812570323 E-Mail: losa@kgv-gr.ch





Auf alle Lagerfahrzeuge der Airport Garage Geronimi SA (Neu-oder Occasion) offerieren wir ihnen ab sofort den sensationellen Leasingzins von 3.33%. Und dies erst noch ohne Anzahlung.



Cho d'Punt 24 · 7503 Samedan Tel. 081 851 00 80 · www.geronimi.ch







DIESE AKTION IST BIS ZUM 31. OKTOBER 2014 GÜLTIG.

Lagerverkauf St. Moritz Polo AG

Diverse Polo-Shirts und Jacken

in allen Grössen – ab CHF 50.00 Barzahlung Verkauf jeweils nachmittags 14.00 bis 17.30 Uhr

an der Via Tinus 11, 7500 St. Moritz oder nach Vereinbarung, Tel. 081 839 92 92

Sachbearbeiter/Allrounder

Wir sind ein Handels- und Dienstleistungsunternehmen für Mineralölprodukte im Kanton Graubünden. Für unsere Filiale in Pontresina suchen wir infolge Pensionierung per 1. November oder nach Vereinbarung einen Sachbearbeiter/Allrounder.

Computer- und Sprachkenntnisse in Deutsch (Muttersprache) und Italienisch werden für diese Jahresstelle vorausgesetzt. Ein Flair für technische Zusammenhänge ist von Vorteil.

Gerne berücksichtigen wir auch eine jüngere Person, evtl. Lehrabgänger.

Interessenten melden sich mit vollständigem Lebenslauf (via Mail oder per Post) bei Conrad-Storz AG, Cuntschett 5, 7504 Pontresina (Herr Jürg H. Leuzinger)



Gönner halten die Rega in der Luft.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

FÜR UNSER RENOMNIERTES BERGRESTAURANT IN ST. MORITZ, SUCHEN WIR PER DEZEMBER 2014 ZWEI DYNAMISCHE, ENGAGIERTE & ERFAHRENE PERSÖNLICHKEITEN FÜR FOLGENDE POSITIONEN:

BETRIEBSASSISTENTIN (w/m Jahresstelle 100%)

In dieser Funktion unterstützen Sie den Chef de Service sowie den Küchenchef bei den operationellen & administrativen Aufgaben & Abläufen unseres Betriebes (Bestellungen, Transportwesen, Inventare, Angebotskarten, Dekoration, Sauberkeit, Einsatzplanung, Kassasystem). Sie sind verantwortlich für den internen Kommunikationsfluss, bereiten Teammeetings vor und erstellen die entsprechenden Protokolle. Sie helfen mit bei den Reservationen und sind mitverantwortlich, dass unsere Mitarbeiter stets korrekt gekleidet und mit "einem Lächeln" auf den Lippen arbeiten können. Gegenüber unseren Gästen erscheinen Sie sowohl am Telefon, online wie auch live an der Front als "Symphathieengel" und "gute Seele" unseres Betriebes. Sie sind stets freundlich, top gepflegt & "gut drauf".

Anforderungsprofil

- Lust Leidenschaft Professionalität Durchhaltewillen & Spass an der Arbeit
- Sie sprechen Deutsch und haben sehr gute Kenntnisse in Englisch & Italienisch
- Sie haben mehrjährige Erfahrung in der gehobenen Gastronomie und evtl. den Abschluss einer anerkannten Hotelfachschule / ähnlichen Ausbildung
- Sie besitzen ein grosses Flair für die Front und die Hauswirtschaft
- Sie sind ein Teamplayer und haben gelernt sich durchzusetzen
- Sie können sich selbst motivieren, sind eine symphatische Erscheinung und haben Freude daran, Ihr Wesen mit gepflegten Umgangsformen zu unterstreichen
- Idealerweise arbeiten Sie mit den Programmen auf Apple (InDesign, FileMaker, Excel)
- Sie sind ca. zwischen 24 und 34 Jahre jung

HR & ADMINISTRATIONSSEKRETÄRIN (w/m Jahresstelle 60 - 100%)

In dieser Funktion unterstützen Sie die Direktion (Hüttenwirtin & Hüttenwirt) bei den personellen, logistischen & administrativen Aufgaben & Abläufen unseres Betriebes. Sie helfen bei der Suche, der Einstellung, der Schulung sowie bei der Einsatzplanung unserer Mitarbeiter (Saisonbetrieb mit ca. 50 MA im Winter und ca. 14 MA im Sommer). Sie erstellen die entsprechenden Verträge und sind verantwortlich für eine einwandfreie Aufbereitung sämtlicher Mitarbeiterdaten für die Lohnbuchhaltung (Mirus). Sie helfen mit bei der Gäste-, Lieferanten- und Eventkorrespondenz und führen das dazugehörende Rechnungs,- Zahlungs,- und Mahnwesen. Sie führen die Debitoren-/ Kreditorenkontrolle und Kontieren / Verbuchen sämtliche Belege als Vorbereitung für die externe Buchhaltung.

Anforderungsprofil

- Lust Leidenschaft Professionalität Durchhaltewillen & Spass an der Arbeit
- Sie sind verhandlungssicher in Deutsch & Englisch und evtl. auch in Italienisch
- Sie haben mehrjährige Erfahrung in einer vergleichbaren Funktion und den Abschluss einer anerkannten Hotelfachschule / ähnlichen Ausbildung
- Sie beherrschen das Mirus aus dem "ff." und sind auf dem aktuellen L-GAV Stand
- Idealerweise arbeiten Sie mit den Programmen auf Apple (InDesign, FileMaker, Excel)
- Sie können sich selbst motivieren, sind eine symphatische Erscheinung und haben Freude daran, Ihr Wesen mit gepflegten Umgangsformen zu unterstreichen
- Sie sind organisationsstark, effizient, ordentlich und "Saisonbetriebserfahren"
- Sie sind ca. zwischen 26 und ca. 65 Jahre jung, resp. junggeblieben

WIR FREUEN UNS AUF IHRE BEWERBUNGSUNTERLAGEN UND DARAUF. SIE SCHON BALD IN UNSEREM TEAM BEGRÜSSEN ZU DÜRFEN

ANJA & HANS-JÖRG ZINGG • EL PARADISO HOSPITALITY GROUP AG • POSTFACH 327 • CH-7500 ST.MORITZ



STAFF@EL-PARADISO.CH · WWW.EL-PARADISO.CH · +41 81 833 40 02 · WHERE DEVILS MEET ANGELS

PS: FÜR ALLE WELCHE DIESES INSERAT LESEN UND BEREITS EINE TOLLE STELLE / BESCHÄFTIGUNG HABEN... EL PARADISO IST NOCH BIS ZUM 19. OKTOBER GEÖFFNET UND WIR WÜRDEN UNS ÜBRER EINEN BESUCH SEHR FREUEN



SUMMERSALE

50% auf Keramik, Kerzen und

Montag bis Freitag, 8.00-12.00 Uhr / 14.00-18.30 Uhr Samstag, 8.00-12.00 Uhr / 13.00-17.00 Uhr

Via Somplaz 1 7500 St. Moritz-Dorf

www.engadinerpost.ch



Lehrstelle 2015

Für das Jahr 2015 suchen wir noch einen Lehrling oder eine Lehrtochter für die Ausbildung als

- Detailhandelsfachmann/-frau (3 Jahre)
- Detailhandelsassistent/in (2 Jahre)

im Bereich Lebensmittel

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung.

> Arena Tech AG Rico Caviezel Stradun 404 CH-7550 Scuol Telefon 081 861 01 02 r.caviezel@arenatech.ch

An alle Jägerinnen und Jäger!

Schicken Sie uns Ihr Jagd-Foto 2014

Wir publizieren Ihr Foto mit Ihnen und Ihrer Jagdbeute auf unserer Internetseite, LocalPoint-Bildschirmen, auf unserem iPhone-App und unserer Facebook-Seite

Fotosujet:

Sie und Ihre Jagdbeute

Format:

jpg (Originalgrösse)

Text:

Ihr Name, Bezeichnung der Jagdbeute und Jagdort

Einsenden an:

redaktion@engadinerpost.ch



Engadiner Post

Die Zeitung der Engadiner.





PanStore Gas-Lieferstelle in Zernez

Bei HG Commerciale in Zernez finden Sie eine Gas-Lieferstelle von PanGas.

In dieser Lieferstelle können Sie folgende Gase beziehen. → Technische Gase → Ballongas → Schweissschutzgase

Weitere Gas-Lieferstellen und PanGas-Fachmärkte in der ganzen Schweiz finden Sie auf www.pangas.ch.

HG Commerciale

Bahnhof RhB, 7530 Zernez, Telefon 081 851 40 02 www.hgc.ch































Aus dem Gemeindevorstand



Silvaplana Im August 2014 wurden vom Gemeindevorstand unter anderem folgende Geschäfte behandelt beziehungswei-

se Beschlüsse gefasst:

Arbeitsvergaben und Budgetfreigaben: Sanierung Via dal Zardin/Via dals Clos, Surlej: Der Gemeindevorstand vergibt den Auftrag für die Sanierungsarbeiten der Quartierstrasse Via dal Zardin/Via dal Clos in Surlej an die Firma Implenia Schweiz AG, St. Moritz.

Skilift Cristins, Surlej: Die elektrischen Installationen im Skiliftgebäude Cristins in Surlej entsprechen nicht mehr den Sicherheitsbestimmungen. Aus diesem Grund hat der Gemeindevorstand entschieden, diese Sanierungsarbeiten durch die Firma Elektro Reich, ZNL der Triulzi AG, Silvaplana, ausführen zu lassen.

Beiträge/Anlässe:

Der Swiss Kitesurf GmbH, Silvaplana, wurde mit Auflagen die Bewilligung erteilt, am Samstag, 16. August 2014, die Engadinwind-Party auf dem Areal der Sportanlage Mulets durchzuführen.

Baubewilligungen:

Der Gemeindevorstand hat folgende Baugesuche behandelt bzw. bewilligt:

Der StWEG Residenza Margun, Parzelle Nr. 411, Silvaplana-Surlej, wird bewilligt, auf der Parzelle Nr. 411 einen Kinderspielplatz zu installieren.

Die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz wird für das 150-Jahr-Jubiläum des Engadiner Tourismus eine temporäre Werbeblache beim Hotel Giardino Mountain, Champfèr, Parzelle Nr. 461, anbringen. Die Werbeblache wird in mehreren Gemeinden bzw. an verschiedenen Standorten zeitgleich installiert; so in der Zeit vom 1. September bis 20. Dezember 2014 und vom 2. Februar bis 7. April 2015. Als Standort bei der Liegenschaft Giardino Mountain ist die Fassade bei der Parkplatzzufahrt vorgesehen. Der Gemeindevorstand ist

einverstanden. Skilift Cristins:

Der Gemeindevorstand hat entschieden, die Ticketpreise am Skilift Cristins in Surlej für die Wintersaison 2014/2015 nicht zu erhöhen.

mit diesem Vorgehen, mit Auflagen,

Diverses:

Strassensperrung: Infolge Bauarbeiten wird die Via Maistra, Champfèr, ab der Abzweigung Via Aguagliöls bis zur Abzweigung Via dal Sunteri temporär, vom 1. September bis 14. November 2014 für jeglichen Durchgangsverkehr gesperrt. So stehen auch die Bushaltestelle «Guardalej» und «Schulhaus» während dieser Zeit nicht zur Verfügung. Die Ersatzhaltestelle wird wieder auf dem Parkplatz an der Via Gunels eingerichtet. (rro)

Pontresina Der Gemeindevorstand hat an seiner Sitzung vom 2. September 2014 folgende Traktanden behandelt: Quartierentwicklung Gi-

tögla: Die Grundeigentümer des Gitögla-Areals nahmen es sich in Zusammenarbeit mit der Gemeinde zur Aufgabe, für das am Ortseingang zwischen Dorfkern und Bahnhof liegende Gebiet ein gemeinsames Nutzungskonzept zu erarbeiten. Dieses soll den Bedarf an Erstwohnungen und Gewerberäumlichkeiten der Einheimischen decken und aufwerten. Im Quartierplan von 1985 wurde das Gebiet mit Gewerbebauten vorgesehen, jedoch aus örtlichem Bedarfsmangel nie als solches bebaut. Seit 2008 ist das Areal nun zur Wohn- und Gewerbezone umgezont und somit der Grundstein für ein neues Konzept gelegt. Während der momentanen Projektentwicklungsphase liegt ein Baustopp vor. Die Gemeindeversammlung billigte am 24. Oktober 2013 anschliessend den Vertrag auf Begründung eines Kaufrechts und eines Rückkaufsrechts zwischen der Gemeinde und der VEPA Finanz AG. Anlässlich der Gemeindevorstandssitzung wurde die Exekutive von Planer Gian Fanzun über die aktuelle Lage betreffend Interessenten und Nutzungsverteilung informiert. Nebst di-

verser Verkaufs-, Gewerbe- und Wohn-

fläche sieht das provisorische Nutzungskonzept neu auch die Realisierung eines Hotels im günstigeren Übernachtungssegment vor. spräche mit Interessenten für das Gitögla-Areal werden fortgeführt.

Aus dem Gemeindevorstand

Einsprache gegen Hydrantengebühren einer Liegenschaftseigentümerin: Eine Liegenschaftseigentümerin erhebt innert Frist Einsprache gegen die Veranlagung betreffend die kommunalen Hydrantengebühren mehrerer Bemessungsperioden. Als Grund für die Einsprache werden mangelnde respektive nicht vorhandene Löscheinrichtungen und Werke der Feuerwehr angegeben. Die Gemeinde passt die Gebühr der diversen Bemessungsperioden entsprechend an.

Auftragsvergabe Neubau WC-Anlage Kirche Sta. Maria: Der Gemeindevorstand vergab die Fensterarbeiten für CHF 4080.85 an die Schwab & Partner AG Pontresina, die Plattenarbeiten für CHF 12211.60 an die Firma Schumacher Pontresina, die plastischen und elastischen Dichtungsbeläge für CHF 6182 an die Cavegn AG Pontresina und die Aussentüren an die Firma Rominger Möbel Pontresina zum Preis von CHF 5719.50. Der Bau der Anlage soll noch diesen Herbst realisiert werden.

Baugesuche: Der Gemeindevorstand bewilligte die Erstellung von Erdsonden entlang der Via Maistra für das Gewerbe- und Mehrfamilienhaus «Il Piz». Weiter hiess er eine energetische Dachsanierung für die Chesa Raschigna (Via Giarsun 46) gut.



Auf dem Gitöglia-Areal könnte ein Hotel gebaut werden. Foto: Bettina Notter

Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes



Bever An der Sitzung vom 27. August 2014 hat der Gemeindevorstand Bever folgende Beschlüsse gefasst:

Departement Bau:

Quartierplan Charels Sur II; Verfügung Beitragshöhe Kosten Garageneinfahrt: Gemäss Quartierplan Charels Sur II, Artikel 29 Absatz 2, verfügt die Baubehörde Bever die Beitragshöhe für das Einfahrtsbauwerk der Tiefgarage auf Parzelle 412. Dem Ersteller BauG Charels Sur wird mitgeteilt, dass die Baubehörde vorsieht, den Kostenbeitrag für die Erstellung der Tiefgarage Parzelle 412 aufgrund Artikel 29 Absatz 2 auf 210000 Franken festzulegen. Gleichzeitig werden die Eigentümerin der Parzelle 412, die Bever Lodge AG, und die Eigentümer der Parzelle 332 über die Festlegung informiert und es wird eine Anhörung durchgeführt.

Parzelle 605 Erstellung eines Pferdezaunes: Die Baubehörde bewilligt das Gesuch für die Erstellung eines Pferdezaunes mit einer Höhe von 165 cm auf den Parzellen 605 bei Bügls Suot.

Einleitung Quartierplanung Surpunt Plaun: Gegen den Einleitungsbeschluss zur Quartierplanung Surpunt Plaun wurde rechtzeitig innert der öffentlichen Auflagefrist Einsprache erhoben. Die Einsprache wird abgewiesen und beschlossen, was folgt:

Über das Quartierplangebiet Surpunt Plaun, umfassend die Parzellen Nr. 383, 390, 392, 393, 394 und 395 des Grundbuches Bever, wird das Quartierplanverfahren eingeleitet. Die Grenzen des Planungsgebietes sind aus dem öffentlich aufgelegten Situationsplan ersichtlich, welcher integrierenden Bestandteil des Einleitungsbeschlusses bildet. Der Quartierplan bezweckt die Entwicklung einer qualitätsvollen und wirtschaftlichen Bebauung und Erschliessung des Quartierplangebietes im Sinne des Planungs- und Mitwirkungsberichtes zur Ortsplanungsrevision 2005.

Revitalisierung Innauen: Sitzung Projektbegleitungsteam vom 21. August 2014: Für die Annahme und Deponierung von sauberem Aushubmaterial wird einerseits ein BAB-Verfahren in die Wege geleitet und andererseits auch ein Konzept für die Materialannahme erstellt. Das Ingenieurbüro Plebani wird beauftragt, das notwendige BAB in die Wege zu leiten und ein Konzept für die Materialbewirtschaftung zu erstel-

Für die Revitalisierung der zweiten Etappe sind grosse Mengen an Steinen notwendig. Im Sinne einer Vorabklärung ist zu prüfen, ob der Steinbruch Sass Grand nicht projektbezogen zur Steingewinnung reaktiviert werden kann, nachdem im Regionalen Richt-

plan die Möglichkeit dafür besteht. Dabei sind Abklärungen betreffend Rodungsverfahren und Ersatzmassnahmen, aber auch geologische Untersuchungen notwendig wie Brauchbarkeit der Steine, ist genügend Stein verfügbar (Landschaftsverträglichkeit), wie viel Abfall fällt durch den Abbau an etc. Ein spezialisiertes Ingenieurbüro wird zur Offertstellung mit Kostendach eingeladen, um die Machbarkeit der projektbezogenen Reaktivierung des Steinbruches Sass Grand zur Steingewinnung für die Revitalisierung der Innauen Bever zu prüfen.

Im Zuge der Besprechungen wurde auch die Wegführung von Wanderweg

und Rad-/Fahrweg angesprochen. Dabei wurden verschiedene Szenarien besprochen, wie komplette Trennung von Fuss- und Fahrweg, Führung auf Damm, am Dammfuss etc. Die Ideen gehen teilweise in eine Verzettelung und würden Bestrebungen der letzten Jahrzehnte zunichtemachen. Der Gemeindevorstand beschliesst, eine Wegführung auf dem Damm der Revitalisierungsetappe anzustreben, um eine Trennung von landwirtschaftlichen Flächen und Verkehrs- und Revitalisierungsfläche zu erreichen. Notwendig ist in diesem Zusammenhang ganz sicher auch ein fester Zaun, welcher den Weg vom Weidegebiet abgrenzt.

Departement Landwirtschaft, Wasser und Abwasser:

Zweite Lesung Totalrevision Alpenund Weideordnung: Die totalrevidierte Alpen- und Weideordnung wird zuhanden einer Prüfung durch das ALG verabschiedet und an der nächsten Gemeindeversammlung dem Souverän zur Annahme unterbreitet.

Departement Verkehr, Polizei, Forstwirtschaft:

Erlass eines Verbotes über die Forststrasse Val Bever für Fahrräder/ Motorfahrräder: Der Gemeindevorstand beschliesst im Rahmen der Verkehrsmassnahmen für den Langsamverkehr im Zusammenhang mit der Erstellung des Albulatunnels II, den Erlass eines Verbotes für Fahrräder und Motorfahrräder (Sig. 205) über die Forststrasse Spinas/Val Bever zu erlassen und das entsprechende Bewilligungsverfahren einzuleiten.

Bewilligung Knödelplausch vom 15. November 2014: Die Veranstaltung «Knödelplausch» im Schulhaus Bever vom 15. November 2014 wird mit Auflagen bewilligt.

Rüfenabgänge im Val Bever; Zwischenbericht: Am 13. August 2014 haben intensive Niederschläge sämtliche Rüfenzüge im Val Bever aktiviert und diese sind teilweise massiv abgegangen. Vor allem ist auch diejenige beim Crap dal Predichiant niedergegangen und hat die Feldstrasse Spinas/Val Bever verschüttet. Die Gesamtkosten für die Rüfenräumungen belaufen sich auf ca. 60 000 Franken, wobei mit Endkosten zu Lasten der Gemeinde von 30000 Franken gerechnet wird.

Regierungsgenehmigung künstl. Lawinenauslösung Cho d'Valetta: Mit Entscheid vom 19. August hat die Bündner Regierung das Projekt der Rhätischen Bahn AG zur künstlichen Lawinenauslösung an der Cho d'Valetta genehmigt. Die Kosten betragen 780000 Franken und die Ausführung erfolgt in einer Bauetappe mit Projektabschluss im Jahr 2015. Der Gemeinde Bever erwachsen keine Kosten.



Das erste Teilstück wurde dem Inn bereits zurückgegeben. Für eine zweite Etappe sind grosse Mengen an Steinen notwendig. Jetzt wird geprüft, ob der Steinbruch Sass Grand reaktiviert werden könnte. Foto: Eichenberger Revital SA

Donnerstag, 11. September 2014

Engadiner Post

Abstimmungsforum 28. September

Ja zur öffentlichen Krankenkasse

Der Vorstand des Gewerkschaftsbundes Graubünden (GGR) ist einstimmig für eine öffentliche Krankenkasse. In der Schweiz gibt es heute über 60 private Krankenkassen, die in der Grundversorgung tätig sind. Dies bedeutet, dass auch mindestens 60 Generaldirektoren, ebenso viele Verwaltungsratsgremien und so weiter bestehen. Alle Kassen bieten in der Grundversicherung dasselbe Leistungspaket, so wie es im Gesetz steht. Ein Wettbewerb ist hier nicht möglich. Tiefere Prämien als die Konkurrenz anzubieten, geht deshalb nur mit einem unsozialen Wettbewerb um die günstigen Risiken. Wer mehr Junge und Gesunde versichert, hat geringere Kosten. Die unsägliche Risikoselektion ist mit der öffentlichen Krankenkasse vom Tisch. Stattdessen tritt die Behandlungsqualität in den Vordergrund. Chronisch Kranke können mit

Prävention und Gesundheitsförderung, dank koordinierter individueller Behandlung optimal und kostengünstiger behandelt werden. Es genügt, wenn eine einzige öffentliche Krankenkasse mit Agenturen in den Kantonen die Aufgaben in der Grundversorgung der bisher über 60 privaten Krankenkassen übernimmt. Dadurch können Kosten bei den Verwaltungsratsgremien, Infrastruktur usw. gesenkt werden. Auch für das Marketing - die Kassen verschleudern jedes Jahr rund 325 Millionen - werden die Kosten massiv reduziert, denn die öffentliche Krankenkasse muss keine teure Werbung machen. Dies wird sich positiv auf die Krankenkassenprämien auswirken. Deshalb am 28. September «Ja» zur öffentlichen Krankenkasse.

> Gewerkschaftsbund Graubünden, GGR, Vitus Locher, Sekretär

Viele Verlierer: Nein zum Finanzausgleich!

«Die Zahlen der Gegner sind falsch.» Mit diesen Worten begründet Marco Ettisberger unter anderem sein Ja zum neuen Finanzausgleich in der «EP» vom 4. September. Den Beweis für diese Aussage bleibt er aber schuldig. Dies verwundert weiter nicht, ist der Nachweis, dass die Zahlen der Gegner sehr wohl ins Schwarze treffen, keine grosse Sache

Auf der Homepage des Kantons Graubünden sind die Zahlen im Themendossier «Reform des Bündner Finanzausgleichs (FA-Reform)» im Dokument «Globalbilanz – Beschluss Grosser Rat» aufgeschaltet. Gemäss diesen Zahlen sind 41 Bündner Gemeinden per se Verlierer dieser Reform. Dazu gehören neun Gemeinden aus dem Ober- und dem Unterengadin und das Val Müstair.

Auf der Homepage des Kantons steht auch, dass der Kanton knapp 22 Millionen Franken zum Finanzausgleich beisteuert. Dieses Geld ist kein «Geschenk des Himmels», sondern ein stolzer Betrag, an welchen jeder einzelne Steuerzahler im Kanton Graubünden mit der jährlichen Steuerrechnung seinen Beitrag leistet. Würde man nämlich diese 22 Millionen bei den Bündner Steuerzahlern belassen, könnte man die Steuern im Kanton um 5 Prozent senken. Alle hätten den gleichen Nutzen. Der Bündner Finanzausgleich sieht nun aber keine gleichmässige Verteilung vor. Zudem kommt das Geld zwar vom Bürger, geht dann aber an die Gemeinden. Von diesen erhalten einige ein sehr grosses Stück von den 22 Millionen, aber viele müssen sich mit Brosamen zufrieden geben. Für die Steuerzahler in zahlreichen Gemeinden bedeutet dies, dass ihr gemeinsamer Betrag an die 22 Millionen viel grösser ausfällt, als ihre Gemeinde aus dem neuen Finanzausgleich erhält. Dadurch werden nochmals 21 Bündner Gemeinden zu Verlierern. Im Engadin zählen Pontresina, S-chanf, Zernez und Samnaun zu dieser Kategorie.

Damit ist der Nachweis erbracht, dass 62 Gemeinden, in denen 56 Prozent der Bündner Steuerzahler wohnen, die Verlierer dieser Vorlage sind. Bei einem Gesetz aber, mit welchem die Mehrheit der Steuerzahler verliert, ohne dass man ihnen das sagt, stimmt sehr vieles nicht. Ein klares Nein zur «Reform des Bündner Finanzausgleichs (FA-Reform)» am 28. September ist die einzig richtige Antwort!

Michael Pfäffli, Grossrat, St. Moritz

Ja zur Mehrwertsteuerinitiative

Die beiden unterschiedlichen Sätze in der Restaurationsbranche bei der Mehrwertsteuer von 8% für Restaurationsbetriebe mit Service und von 2,5% für Take-away-Betriebe sind nicht gerechtfertigt und führen zu einer Wettbewerbsverzerrung. Weiter ist anzumerken, dass die klassischen Gastronomiebetriebe mit Bedienung nicht nur wesentlich mehr Mehrwertsteuer bezahlen, sondern auch viel mehr Mitarbeiter beschäftigen und Lernende ausbilden als Take-away-Betriebe. Die «reinen» Take-away-Betriebe sind meistens Familienbetriebe mit ein bis vier Beschäftigten, die praktisch keine Lehrlinge ausbilden.

Die Argumentation, dass beim Bund mit der Annahme der Initiative und der Senkung des Satzes von 8 % auf 2,5 sw% Einnahmeausfälle bei der MwSt. in der Höhe von 750 Millionen Franken pro Jahr entstehen würden, dürfte weit übertrieben sein. Unsere Berechnungsergebnisse belaufen sich auf Ausfälle in

der Höhe zwischen 400 bis 450 Millionen Franken. Weil in den letzten Jahren die Höhe der MwSt.-Einnahmen jeweils jährlich ebenfalls um diese 400 bis 450 Millionen Franken pro Jahr angestiegen sind, wären keine Massnahmen zur Kompensation von irgendwelchen fiktiven Einnahmeausfällen notwendig.

Die Revision der Mehrwertsteuer wird mit grosser Wahrscheinlichkeit nur in nächster Zeit vorangetrieben, wenn die Abstimmungsinitiative von GastroSuisse angenommen wird. Deshalb empfehlen wir Ihnen als Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, unbedingt unserer MwSt.-Initiative zuzustimmen. Mit der Zustimmung wird unsere Branche wettbewerbsfähiger, weil sie ihren Gästen weniger Mehrwertsteuer in Rechnung stellen muss. Als Restaurantbesucher werden sie somit weniger Steuern bezahlen.

Fluregn Fravi,

 $Gesch\"{a}fts f\"{u}hrer\ Gastro Graub\"{u}nden$

Einheitskasse ist keine Lösung

Am 28. September werden wir einmal mehr aufgerufen, über eine – für mich sinnlose – Initiative für eine Einheitskasse abzustimmen.

Die Initianten versprechen für die Zukunft sinkende oder mindestens stabile Prämien durch Einsparung von Verwaltungskosten. Dass dies leere Versprechungen sind, ist jedem klar, der weiss, dass rund 95 Prozent der bezahlten Prämien für Leistungen ausgegeben werden. Zudem würde gemäss Studien der Umbau des heutigen Systems zu einer Einheitskasse über zwei Milliarden Franken kosten. Vor allem für die kostenbewusste ländliche Bevölkerung würde der Systemwechsel zu einer Einheitskasse satte Prämienerhöhungen mit sich bringen. Zudem nimmt die Einheitskasse den Versicherten die Möglichkeit weg, die eigenen Prämien durch Abschluss von Wahlfranchisen

und Hausarztmodellen zu beeinflussen. Wenn ich heute mit meiner Krankenversicherung nicht zufrieden bin, kann ich den Versicherer wechseln. Mit einer Einheitskasse unmöglich! Eine gute Kundenbetreuung wäre ohne Konkurrenzkampf ebenfalls in Frage gestellt. Die Abwicklung von Leistungsrückforderungen für Grundund Zusatzversicherungen wäre viel aufwendiger, da die Einheitskasse nur die Grundversicherung anbietet. Die Einheitskasse hätte vor allem für unsere Region einen weiteren sehr schmerzhaften Nachteil. Heute beschäftigt die in Graubünden marktführende ÖKK allein im Engadin und in den Seitentälern rund 20 Angestellte und bietet zusätzlich Lehrplätze an. Mit der Einheitskasse wären diese für unsere Region sehr wichtigen Arbeitsplätze und Ausbildungsmöglichkeiten weg. Denn

niemand wird wohl daran glauben, dass eine Einheitskasse Agenturen in unseren abgelegenen Bergtälern aufrechterhalten würde; die SUVA lässt grüssen!

Unsere Politiker - von rechts bis links - plädieren bei jeder sich bietenden Gelegenheit stets für Erhaltung und Ausbau der dezentralen Arbeitsplätze in unseren Bergtälern. Deshalb erwarte ich, dass unsere Volksvertreter konsequenterweise auch für die Erhaltung unseres bewährten Krankenversicherungssystems einstehen und die Einführung einer Einheitskasse geschlossen bekämpfen. Oder tun es die Linken doch nicht? Ich werde jedenfalls am 28. September ein überzeugtes Nein zur Einheitskasse in die Urne legen. Tun Sie es auch.

> Albin Prevost, alt Kreispräsident Val Müstair

Wasserzinsen, eine wackelige Säule

Sich bei den Konzessionserträgen nur auf die Wasserzinsen abzustützen, ist falsch und unfair

Es widerspricht dem Prinzip der Solidarität, dass 39 Millionen Franken Wasserzinsen in die Berechnung der Ertragskraft der Gemeinden einfliessen sollen, 32 Millionen Franken für Kiesund andere Konzessionserträge aber nicht.

Eine so unsolidarische Lösung wird für die jetzt profitierenden Gemeinden zum Eigengoal, wenn sie später einmal auf die Solidarität des Bündnervolkes angewiesen sein werden.

Walter Hartmann, Zernez

Bündner Gewerbeverband gegen Einheitskasse

Das Volksbegehren «Für eine öffentliche Krankenkasse» wird vom Bündner Gewerbeverband zur Ablehnung empfohlen. Mit einer Einheitskasse werden die Prämien steigen.

Der Kantonalvorstand des BGV befasste sich an seiner letzten Kantonalvorstandssitzung u.a. auch mit Volksbegehren «Für eine öffentliche Krankenkasse». Der BGV lehnt auch den Anlauf zur Einheitskasse ab. Der Vorschlag ist nicht tauglicher als die be-

reits vom Volk hoch abgelehnten bisherigen Vorlagen in dieser Sache. Eine Einheitskasse führt zu mehr Staat und weniger Wettbewerb im Gesundheitswesen. Eine glaubwürdige Begründung der Initianten für die versprochene Kosteneinsparung ist bis heute ausgeblieben. Eine Einheitskrankenkasse würde übermächtig werden. Der Moloch wird hohe Verwaltungskosten verschlingen. Heute liegen diese Kosten lediglich bei rund fünf Prozent des

Prämienvolumens. Die neue Staatskasse dürfte zu vermehrten Steigerungen der Krankenkassenprämien und zu unzufriedenen Prämienzahlenden führen. Die vorgeschlagene Einheitskasse steht für Zwang, Abhängigkeit und Bevormundung und Einheitsprämie. Sie wird zudem in Graubünden zu einem Verlust von Arbeitsplätzen führen, weil die Kasse zentral geführt werden muss.

Jürg Michel, Direktor BGV

Forum Wahlen Scuol

Guido Parolini in den Gemeinderat

Guido Parolini stellt sich als Kandidat für die Wahl in den Gemeinderat der fusionierten Gemeinde Scuol zur Verfügung. Dies ist höchst erfreulich. Guido Parolini bringt viel Erfahrung aus seiner bisherigen Arbeit als Politiker und als Geschäftsmann mit (seit 2007 Präsident des Regionalverbands der Pro Engiadina Bassa, Gründer der Electra Buin, Vorstandsmitglied Skisport Förderverein Nationalpark, Präsident Handels- und Gewerbeverein Unterengadin, u. v. a.).

Das Ja zur Fusion ist mit grosser Mehrheit erfolgt. Jetzt geht es um die Umsetzung des Projektes. Die Herausforderung für den neu zu wählenden Gemeinderat ist gross. Ebenfalls die Erwartungen aus der Bevölkerung. Es sind Lösungen gefragt, die die Bewohner der Zentrumsgemeinde wie auch der kleineren Gemeinden (Fraktionen) zu-

friedenstellen. Keine einfache Aufgabe. Der Fusionsrapport, erarbeitet von der Projektgruppe in intensiver Diskussion mit interessierten Gruppen, stellt die Grundlage für die Umsetzung des Projektes dar. Guido Parolini ist mit diesem Papier bestens vertraut.

Guido Parolini hat sich als Sprecher der «Arbeitsgruppe für eine gute Fusion» intensiv mit den verschiedenen Herausforderungen einer Fusion befasst. Ebenfalls hat er immer wieder konstruktive Verbesserungsvorschläge, sowohl mündlich wie auch schriftlich, eingereicht. Er ist bestens mit der Materie vertraut und voll motiviert, an einer guten Umsetzung des Projektes mitzuarbeiten.

Ich habe volles Vertrauen in Guido Parolini. Als Vertreter der Fraktion Ftan würde er bestimmt mit viel Engagement einiges dazu beitragen, tragfähige und nachhaltige Lösungen für die «Grossgemeinde Scuol» zu erarbeiten und umzusetzen.

Jon Plouda, Ftan

Forum

Zweitwohnungsbesitzer werden abgezockt

Der Gemeindevorstand unter der Leitung der Gemeindepräsidentin hat mit gut 50 gleichgesinnten Stimmbürgern vor einiger Zeit eine Zweitwohnungssteuer beschlossen, welche zwischenzeitlich auch den bundesgerichtlichen Segen dafür bekam und nun unter der Leitung der Gemeindepräsidentin angeblich formgetreu umgesetzt wird. Betroffen sind nach Angaben der Gemeinde Silvaplana über 1700 Zweitwohnungen. Selbstverständlich akzeptieren wir den demokratischen Entscheid. Uns stört es jedoch, dass eine Politikerin der freisinnigen Partei solche neuen Steuermodelle zum Entscheid vorlegt.

Viele sind sich im Klaren, dass da einmal mehr die Zweitbewohner abgezockt werden, weil mit dem getroffenen Entscheid nicht mehr warme Betten geschaffen werden. Dafür hätte man mit den Zweitbewohnern vor der denkwürdigen Gemeindeversammlung reden, ihre Argumente aufnehmen und bestimmt freundlichere

oder verträglichere Lösungen finden können. Dass mit dem Entscheid bestimmt wenige warme Betten geschaffen werden, muss auch dem Gemeindevorstand bekannt gewesen sein, da die durch die Gemeinde bewilligten Bauprojekte meistens luxuriös erstellt und teuer verkauft wurden und folglich kaum vermietbar sind. Mit dem Geld der Zweitwohnungssteuer kann man jedoch schöne Geschenke machen. Mehr warme Betten würden weniger Geld in die Gemeindekasse bringen.

Was wäre aber, wenn die betroffenen 1700 Eigentümer mit ihren Familien und Gästen dieser Zweitwohnungen nicht mehr in der Gemeinde Silvaplana einkaufen, dort keine Restaurants mehr besuchen, keine Aufträge an Handwerker im Dorf erteilen, und, und...? Werden die allenfalls Jammernden dann grosszügig aus dem Fonds der Zweitwohnungssteuer entschädigt? Was für eine Zukunft für Silvaplana!

Das ist doch keine Lösung für ein touristisches Bergdorf in einer so traum-

haften Region. Noch hätte die Gemeindepräsidentin während dieser Legislatur die Möglichkeit, die seinerzeit unter Druck durchgeboxten Paragrafen zu ändern, allenfalls wieder rückgängig zu machen. Macht es Sinn, die vielen treuen Gäste der Zweitwohnungen zu verjagen, um vielleicht ein paar neue unzufriedene Gäste anzulocken? Will diesmal die Immobilien-Vermietungsbranche an den Zweitwohnungen auch noch Geld verdienen? Sind die Eigenbelegungen der treuen Gäste weniger wert? Im Gegenteil, diese Belegungen müssten für die Zweitbewohner an der allfälligen Steuer grosszügig angerechnet werden.

Mit etwas Toleranz und Mut würde mit einer Kehrtwende bestimmt der Dorffrieden für alle Bewohner wieder da sein und auch die Gemeindekasse trocknet mit den treuen Steuerzahlern der Zweitbewohner in nächster Zukunft nicht aus.

> H. und D. Kaiser-Caprez, Silvaplana/Volketswil

www.engadinerpost.ch



Engadiner Post POSTA LADINA



Zwei Unfälle mit Mutterkühen

La Punt Chamues-ch Übers Wochenende haben sich in Graubünden zwei Unfälle mit Mutterkühen ereignet. Auf der Alp Burdun bei La Punt Chamues-ch wurde eine Frau von einer Mutterkuh schwer verletzt. Am Strelapass bei Davos wurde eine Familie beim Wandern von Kühen angegriffen.

Die 45-jährige Frau trieb am Samstagmittag zusammen mit dem Bauern die Kuhherde auf der Weide der Alp Burdun zusammen. Dabei wurde sie von einer Mutterkuh, die ihr Kalb schützen wollte, angegriffen und auf den Boden gedrückt. Die Frau zog sich Rückenverletzungen zu. Die Rega flog die Verletzte zuerst ins Spital nach Samedan und von dort ins Kantonsspital Graubünden nach Chur.

Flug mit der «Super Constellation»

Gratulation Im Rahmen des Engadin Airport Days, der am Samstag, 20. September, stattfindet, haben der Engadin Airport und die «Engadiner Post/Posta Ladina» zwei Plätze für einen Flug mit der bekannten «Super Constellation» verlost – dieser findet am Samstag, 4. Oktober, statt. Die glücklichen Gewinner sind Loris Crameri aus St. Moritz und Claudia Holzer aus Zuoz. Die EP und der Engadin Airport wünschen den Gewinnern einen unvergesslichen Tag und viel Spass. (ep)

Glückwunsch zum Master of Science

Gratulation Die Maschineningenieure Marco Denuder aus Champfèr und Mario Caminada aus St. Moritz haben an der ETH Zürich den Titel «MSc ETH» d.h. den Master of Science in Maschineningenieur-Wissenschaften mit Fokus auf Aerospace Engineering erlangt. Als Teil der Ausbildung zählten Praktika bei diversen Firmen in der Schweiz. Im südafrikanischen Pretoria beteiligten sich beide bei der Entwicklungsarbeit des ersten Schweizer Hubschraubers. Insbesondere wurde die Auslegung des Rotorkopfs in praktischer Arbeit erprobt und umgesetzt. Beide ETH-Ingenieure haben seinerzeit die Matura an der Academia Engiadina

Anzeige





Den besonderen Moment auf der Jagd mit der Kamera eingefangen

Die erste Woche der Hochjagd 2014 ist Geschichte. Geschichten – oder im Volksmund auch Jägerlatein genannt – werden die Grünröcke viele zu erzählen haben. Über die Hirschkuh, die den ganzen Sommer über beobachtet worden ist und wie vorausgesehen zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort aus dem Wald aufgetaucht ist. Oder über die Gämse, die man in stundenlangem Marsch hoch oben in den Felsen aufgespürt hat. Die einen dürfen sich bereits über Beute freuen, die

anderen hoffen auf den zweiten Teil der Hochjagd. «Geschossen» hat auch der Samedner Urs Pfister. Nicht mit dem Gewehr, sondern mit der Kamera. Kurz vor 7.00 Uhr hat er am vergangenen Sonntag diese ganz spezielle Stimmung am Cho d'Suvretta im Val Bever fotografiert. Ob die Gämse auf dem Grat etwas davon bemerkt hat? Wohl kaum, obwohl die Tiere durch die Störungen während der Jagd sicher noch aufmerksamer sind als sonst schon. (rs)

Foto: Urs Pfister

WETTERLAGE

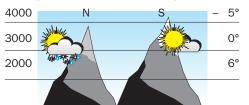
Ein Tiefdruckgebiet legt sich über den Alpen-Adria-Raum und steuert aus Norden feucht-kühle Luft gegen die Alpennordseite. An der Alpensüdseite stellen sich nordföhnige Effekte ein, sodass sich das Wetter hier von der freundlicheren Seite zeigen kann.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Mix aus Sonne und Wolken und überwiegend trocken! An die Nordgrenze des Engadins gelangen aus Norden einige dichtere Wolken und stauen sich an die Berge. Über dem Engadin selbst lockern die Wolken stärker auf und räumen der Sonne Platz ein. Ein leichter Schauer ist am ehesten in den Bergen nördlich des Inn möglich. Gegen die Südtäler zu trocknet die Luft infolge leicht nordföhniger Effekte weiter ab, sodass recht sonnige Wetterverhältnisse vorherrschen werden. In der labil geschichteten Luft können sich am Nachmittag hin zur italienischen Grenze ein paar grössere Quellwolken aufbauen, doch sollten diese harmlos bleiben.

BERGWETTER

Auf den Gipfeln weht ein sehr lebhafter, nördlicher Wind, der vom Piz Nair bis zum Piz Salet für einen leichten Wolkenstau mit vereinzelten Schauern sorgt. Deutlich besseres Bergwetter herrscht südlich des Inn. Allerdings weht auch hier teils sehr kräftiger Nordwind auf den Bergen.

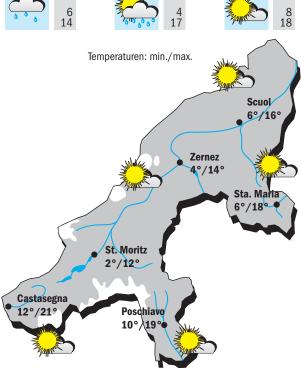


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m) 0° NO 14 km/h Samedan/Flugplatz (1705 m) 6° windstill Poschiavo/Robbia (1078 m) 8° NO 8 km/h Scuol (1286 m) 10° W 8 km/h Sta. Maria (1390 m) windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Samstag



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Verabschiedung von Mengia Küng

St. Moritz Am Gottesdienst vom Sonntag, 17. August, wurde die langjährige Mesmerin Mengia Küng feierlich verabschiedet. Mengia Küng hat während 14 Jahren die evang.reformierte Kirchgemeinde mit Tat und Kraft unterstützt, zuerst im Kirchgemeindevorstand und ab 2005 als Mesmerin. Neben den kirchlichen Aufgaben hat sie den Kultur Klub Kirche eifrig mitgestaltet und sich um alle «Nebenschauplätze» einer lebendigen Kirchgemeinde mit grossem Einsatz gekümmert, ihr angenehmes Wesen hat allen gut getan. Der Vorstand der evang.-ref. Kirchgemeinde St. Moritz wünscht Mengia alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt im Kreise ihrer

Die Direktnummer für Inserate

081 837 90 00

Publicitas AG, 7500 St. Moritz stmoritz@publicitas.ch